

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 10 ■ OKTOBER 2025



z ganza Johr direkt

uf Wolka

→ **direkt
uffa –**
go skina
und go
schlittla

Jahresabo Brambrüesch

Familie ab CHF

399.–*

Single ab 259.–

Partner ab 359.–

* Zum 9. Mal: Aktion gilt,
wenn 1119 Abos bis zum
30.11.2025 bestellt werden.

**Jetzt
uffa-Abo
bestellen:
uffa.ch**

9 uffa-Abos gewinnen!
uffa.ch



Inklusive Tageskarten
→ 50% in KMS-Skigebieten: kms-gr.ch
→ 20% Arosa Lenzerheide

 **Chur
Bergbahnen**



Kannitverstan

Der Kanton St. Gallen will Frühfranzösisch abschaffen. Appenzell Ausserrhoden und Thurgau überlegen dasselbe, Zürich hat es schon getan. Bravo, das Schulsystem ist gerettet! Keine Kinder mehr, die mit «je m'appelle Kevin» durch die Klassenzimmer geistern. Nur schade: Das Problem liegt gar nicht beim *bonjour*, sondern beim *Grüezi*.

Das eigentliche Drama heisst nämlich Deutsch. Unsere Muttersprache – oder besser gesagt: das, was davon nach Chat, TikTok und Netflix noch übrigbleibt. Wir streiten über Frühfranzösisch, während unsere Kinder längst Früh-Denglisch und Spät-Kauderwelsch sprechen.

Parallel dazu wuchert die Political Correctness wie Efeu am Altbau. Erst verschwanden *Zigeuner* und *Neger* – völlig zurecht. Doch seither wächst der Eifer ins Absurde: Bald heisst der Esel «Grautier mit hoher Belastbarkeit» und die Ratte «Nagetier mit Kanalisationshintergrund». Vielleicht wird die Meise noch zum «sensitiven Singvogel» befördert. Und was passiert mit der Schlacht am Morgarten? Am besten zurück zum Ursprung: Morgarten bedeutet «eingezäuntes Land für Schweine». Willkommen im Zoologischen Garten der Sprachveredelung. Lange dauert es nicht mehr, bis das altehrwürdige Churer Geschlecht *Moritzi* in *Schwarzwälder* umgetauft werden muss.

In Zürich mussten Richter tatsächlich über Hausinschriften wie «Zum Mohrenkopf» und «Mohrentanz» befinden. Schön, dass die Justiz Zeit hat, sich mit historischen Fassaden zu beschäftigen. Die alltäglichen Beschimpfungen gegenüber Lehrpersonen hingegen? Stehen nicht auf der Traktandenliste.

Abgesehen von der Political Correctness und dem Frühfranzösisch gibt es da das wirkliche Problem, das einerseits mit der Verrohung der Sprache und auch mit dem kulturellen Hintergrund vieler Schüler

zu tun hat. Statistisch gesehen liegt der Ausländeranteil in der Schweiz bei 27.4 Prozent, das sind 2.5 Millionen Menschen. Eine toxische Mischung von hohem Fremdsprachenanteil und Jugend-Slang, der klingt wie ein Google-Übersetzer auf Ecstasy: «Yo, Digga, gestern war echt straight vibe-heavy, kein Cap. Ich hab die Crew gecallt, wir haben im Park gehillt, alles lowkey, aber trotzdem full mood on 100.» Wer hier noch mitkommt, scheitert spätestens jetzt: «Am Ende waren wir alle voll happy, richtig mood-heavy, keiner am capen, alles real, vibes 24/7. Safe, das war top-tier Day, straight up, Bro, no cap.»

Johann Peter Hebel hätte seinen «Kannitverstan» heute nicht mehr in Amsterdam spielen lassen, sondern im Pausenhof einer Sekundarschule.

Überfordert also das Frühfranzösisch? Nein. Überfordert ist Deutsch. Der fromme Wunsch, Gottfried Kellers *Grünen Heinrich* zur Grundlage sprachlicher Bildung zu machen, klingt heute ungefähr so realistisch wie der Versuch, TikTok mit Goethe zu ersetzen.

Und auch der Journalismus trägt seinen Teil bei. Hans Weigel schrieb 1974: «In unserer Zeit ist die Sprache tatsächlich so gefährdet wie nie zuvor. Schuld ist der Journalismus.» Stimmt. Ein Blick ins Fernsehen genügt: «Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und gute Unterhaltung» – mit diesen Worten wird *The Last Samurai* angekündigt, ein Film mit 558 Toten in 90 Minuten. Unterhaltung? Vergnügen? Hauptsache gute Laune.

Sprachverfall ist kein exklusives deutsches Phänomen. Aber während die Politik noch darüber streitet, ob Französisch in der Primarschule sinnvoll ist, zerbröselt die Muttersprache bereits im *viby* Slang der Jugend, im Übermut der Political Correctness und im Jargon der Medien. Und sie sagen «Non, je ne regrette rien» – wir aber stehen dabei, nicken verständnislos – und sagen: Kannitverstan.

Stefan Bühler-Moritzi

Inhalt

Ikemura und Graubünden

Die international bekannte Künstlerin Leiko Ikemura stellt im Bündner Kunstmuseum Werke aus – und holt Graubündens Natur in die spezielle Umgebung.

4



26

Maturaarbeit im Museum

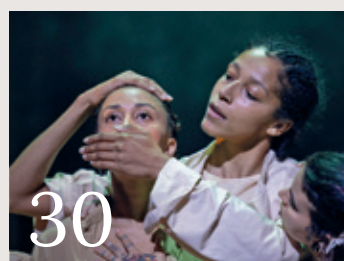
Maya Jäger stellt ihre Maturaarbeit zum Thema Klimaveränderung im Naturmuseum aus. Ein Blick zu Bündner Betroffenen.

26

Tanz und Liebe

Der Choreograf Muhammed Kaltuk kommt mit «Same Love» nach Chur. Er thematisiert die Beziehungen in Familie und Freundeskreis in seinem Tanzstück.

30



30

Zeit als Angebot

Beim «amm Café Med» bieten Mediziner aus allen Sparten Beratungsgespräche an. Sie nehmen sich viel Zeit für die Patienten, kostenlos.

7

Klettern seit 30 Jahren

Die Kletterhalle Ap'n Daun feierte im September ihr 30-Jahr-Jubiläum. Sie hat sich in dieser Zeit stark entwickelt – und wurde vor 10 Jahren neu gebaut. 14

4

Impressum

27. Jahrgang

Nr. 10 Oktober 2025

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Blick in die Ausstellung
«Das Meer in den Bergen»

Leiko Ikemuras wundersame Welt im Kunstmuseum

Text und Bilder: Susanne Taverna

Bis zum 23. November ist im zweiten Untergeschoss des Erweiterungsbaus des Bündner Kunstmuseums «Das Meer in den Bergen» zu sehen. Wer die Räume betritt, betritt eine andere Welt. Jene von Leiko Ikemura.

Das Licht ist gedämpft, der Schritt in die Ausstellungsräume stockt kurz: Den Besucherinnen und Besuchern von «Das Meer in den Bergen» eröffnet sich eine spezielle Welt, ausgestattet mit Inseln aus grünem Kies aus Andeerer Granit. Auf den Inseln stehen Objekte, die an Feenwesen erinnern, und blicken zu den Eintretenden. An den Wänden hängen farbenfrohe Bilder, bewegt sich eine Videoinstallation. Leiko Ikemura hat extra für diese Ausstellung im Bündner Kunstmuseum die Natur ins Haus geholt. Der Kies und die grossen Steinblöcke, die aus dem Rhein gefischt worden sind, bringen ihre zweite Heimat Graubünden zu den Kunstwerken der Künstlerin mit japanischen Wurzeln.

Kurator Damian Jurt geht bei der Eröffnung der Ausstellung zurück zu den Wurzeln. Ikemura ist in Japan geboren, hat in Spanien Literatur studiert und ist dann zur bildenden Kunst gekommen. 1979 ist sie ein erstes Mal in der Schweiz tätig, in Zü-



Leiko Ikemura vor dem Werk Zarathustra II.

rich beschäftigt sie sich intensiv mit den Werken von Alberto Giacometti und Ferdinand Hodler und taucht in die Welt der «Neuen Wilden» ein. Dann zieht sie nach Köln. 1989 kommt sie

zurück in die Schweiz, sie zieht nach Sarn. Ein Jahr lebt sie dort, «neben den Kühen», wie sie bei der Ausstellungseröffnung vor den Medien sagt, und orientiert sich und ihre Kunst neu. Im

Schloss Fürstenuau arbeitet sie im Dachstock.

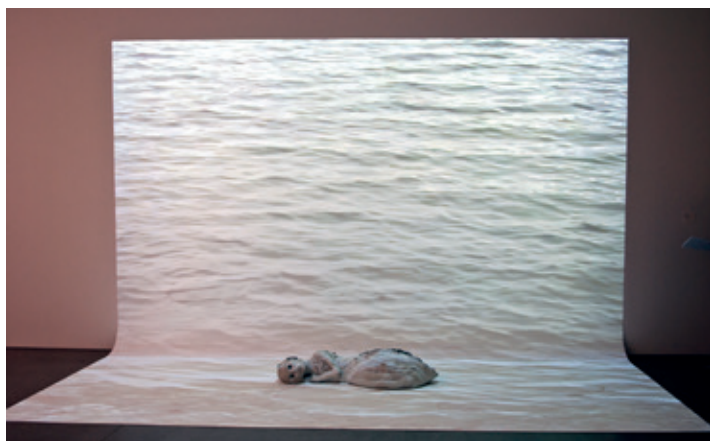
«Die Nähe zu den Naturereignissen hat mich sehr geprägt», sagt sie zu dem Jahr in den Bündner Bergen. Als Mensch,



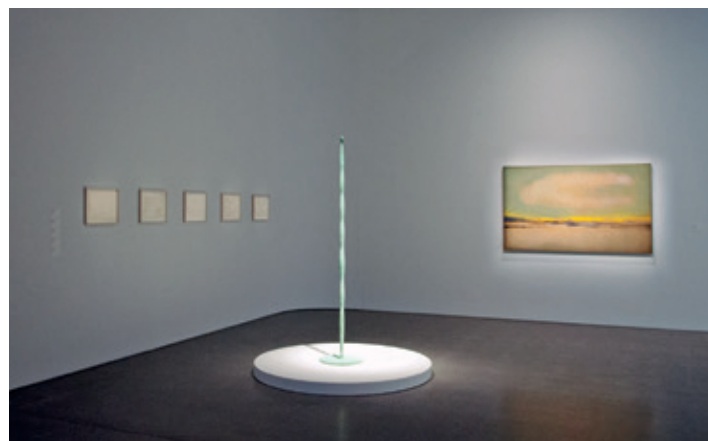
«Paggai Usagi» und weitere Skulpturen bewachen den «Alpenindianer».



«Paggai Usagi» und weitere Skulpturen bewachen den «Alpenindianer».



«Memento Mori» wird von den Geräuschen des Silsersees begleitet (links) Der Horizont von Berlin («Berlin Horizon») strahlt hinter der «Hasen-Säule III» (rechts).



der aus einem Land mitten im Meer kommt, findet sie das Leben im Bergkanton spannend. In ihren Bildern beginnen sich die Menschen in der Natur aufzulösen, als Teil des Ganzen. Ikemura erklärt, dass sie nie Bilder auf die Leinwand gemalt hat, «ich male immer in die Leinwände». Die Farben ziehen ins Material ein und verleihen den Werken von Ikemura grosse Tiefe. Sie erzählen von Verlust und Erneuerung, Wandel und Verwurzelung, von Gegensätzen, die zu einem Ganzen werden.

Räume neu gestaltet

Gemeinsam mit ihrem Lebenspartner, dem Architekten Philipp von Matt, hat sie für die Räume im Kunstmuseum ein Konzept entworfen, das den Wänden sozusagen die Ecken nimmt. «Schwangere Wände habe ich sie genannt», sagt sie, die Wände werfen Wellen und die Ecken sind abgerundet. So entsteht ein Fluss, der sich durch die gesamte Ausstellung zieht. Zeichnungen und Bilder geben Einblick in das grosse Schaffen von



Gesicht einer Bronzeskulptur.

Ikemura, Stelen und Skulpturen zeigen ihren Blick auf die Welt. Der durchaus auch von Katastrophen wie etwa dem Reaktorunglück in Fukushima geprägt ist.

Ein leises Rauschen weht durch einen Teil der Räume. Aufgenommen am Silsersee im Frühling, als noch Eisblöcke im Wasser schwammen. Ein Film der Wellen läuft über eine Skulptur hinweg, die einer Meerjungfrau ähnlich ist. Eine perfekte Kombination von Meer und Berg, ein Symbol für den Weg von Ikemura vom Meer in die Berge. In

Graubünden hat sich Ikemura mit ihrer Herkunft versöhnt, wie sie vor den Medien sagt. Sie war oft im Engadin und hat Nietzsche studiert, der etliche Sommermonate in Sils verbracht hatte, und eine gewisse Verbundenheit mit ihm gefühlt.

Die Ausstellung im Kunstmuseum versteht sich als Kreislauf durch das bisherige Werk der international renommierten Künstlerin. Ihre Entwicklung zeigt sich in den vielen verschiedenen Kunstsparten, in denen Ikemura zuhause ist. Ihre Filme korrespondieren mit den Bron-

ze-Skulpturen, die ihrerseits mit Farben auf die Bildwelten der Künstlerin verweisen. Etwa auf die drei grossflächigen Werke Zarathustra III, Genesis II und Genesis III, in denen Ikemura sozusagen die Entstehung der Welt thematisiert.

In den Werken, die vor ihrem Aufenthalt in Sarn entstanden sind, erscheinen die abgebildeten Figuren deformiert, unfertig. In späteren Bildern verschmelzen sie mit der Umgebung, werden zu einem Teil des Ganzen. Bei den beiden Bildern Malojasee Blau und Malojasee Rot allerdings schweben Geschöpfe über dem See und den Bergen und ihre Gesichter weisen bereits auf die Züge der später geschaffenen Bronze-Figuren hin. Jene Figuren, die etwa in Katzengestalt oder als Mädchen mit einer Rakete auf dem Rücken die Welt in den Ausstellungsräumen zu bewachen scheinen und die Besucherinnen und Besucher dazu mahnen, auf dem richtigen Weg durch die Steininseln und ihr Leben zu bleiben.



Baby Green.



Der Malojasee in rot und blau (links), sowie Steine aus dem Rhein vor der Videoarbeit «In Praise of Shadow».





Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«Der Fuchs – Meister der Anpassung»

bis 18. Januar 2026

Wer kennt ihn nicht, den Fuchs? Kaum ein Tier ist derart präsent in Märchen, Fabeln, Liedern oder Büchern für Kinder und Erwachsene. Der Fuchs wurde und wird geschätzt als Felllieferant und Mäusejäger, bewundert aufgrund seiner Eleganz – und verfehmt und verfolgt als Hühnerdieb und Krankheitsüberträger. Trotz grosser Verluste durch natürliche Ursachen, Verkehr und Jagd sind Füchse weit verbreitet und besiedeln seit einigen Jahren auch Städte und Dörfer. Der Fuchs ist unser Nachbar, doch was wissen wir wirklich über ihn?

Die neue Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, stellt den Fuchs umfassend vor. Was fressen Füchse? Wie und wo leben sie? Welche Krankheiten befallen Füchse und welche Bedeutung spielen die Tiere für deren Übertragung? Gerade weil der Fuchs uns berührt, lohnt es sich, dass wir uns näher mit ihm befassen. Denn wer den Fuchs versteht, erhält Einblick in Phänomene und Zusammenhänge in der Natur, die weit über dieses Tier hinausgehen.

Mittwoch, 8. Oktober, 20.15 – 21 Uhr

Vortrag der Naturforschungen Gesellschaft Graubünden mit Dr. Marco Vanoni, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, zu «Die Zukunft des Gebirgswaldes: Wohin steuert das 'Multitalent Wald'?»

Mittwoch, 22. Oktober, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit einer Führung durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung».

Mittwoch, 29. Oktober, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum zu «Schnecken – Unterschätzte und faszinierende Schleimer».

Leiko Ikemura.

Das Meer in den Bergen

bis 23. November

Die japanisch-schweizerische Künstlerin Leiko Ikemura zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie erforscht in ihren Gemälden und Skulpturen die Übergänge zwischen Mensch und Natur. Leiko Ikemura zieht sich 1989 für ein Jahr zum Arbeiten in die Bündner Berge zurück und vollzieht in dieser Zeit eine radikale Neuausrichtung. Angeregt durch die unmittelbaren Naturerfahrungen lässt sie in ihrer Malerei den Menschen und seine existenziellen Fragen in einem unendlich wirkenden Kosmos aufgehen. Mit der Ausstellung im Bündner Kunstmuseum kehrt Ikemura in die Region zurück, in der sich einst ihr malerisches Schaffen gewandelt hat.

Diego Giacometti

bis 9. November

Die Ausstellung von Diego Giacometti ist als grosse Retrospektive angelegt und ist einem Künstler gewidmet, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte. Sie erhebt den Anspruch, das Schaffen von Diego Giacometti als eigenständiges Werk zu würdigen. In der Villa Planta erscheinen die Objekte als Mobiliar mit Werken des Vaters Giovanni Giacometti und des Bruders Alberto Giacometti; im Erweiterungsbau werden zahlreiche Modelle gezeigt, die einen Einblick in den Formen- und Motivschatz von Diego Giacometti geben und die Grundlage seines künstlerischen Schaffens bilden. Für die Gestaltung der Ausstellung konnte der Künstler Vaclav Pozarek gewonnen werden.

Weitere aktuelle Ausstellungen

Im Labor ist die Manor-Kunstpreisträgerin Noemi Pfister mit ihrer Ausstellung «Heart on Sleeve» zu Gast. Das Kabinett widmet sich mit «Fragmente. Vom Suchen, Zeigen und Finden des Unvollständigen» der faszinierenden Welt der Fragmente in der Kunst.

«Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden»

Verlängert bis am 23. November

Nirgends wurde in der Frühzeit des Automobils der Kampf um den Platz auf der Strasse so intensiv ausgefochten wie in Graubünden: Nachdem die Bündner Regierung um 1900 das Automobil von den Strassen verbannt hatte, dauerte es ganze 25 Jahre und 9 Abstimmungen, bis das Verbot aufgehoben wurde. Die Ausstellung «Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» lotet aus, wo die Autolust und der Autofrust besonders hoch sind, welche Themen und Fragen sich immer wieder stellen und welche Aspekte besonders starke Emotionen bewirken.

Dienstag, 7. Oktober, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!»

Dienstag, 28. Oktober, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!»

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Kostenloses Gespräch mit Medizinern

Text und Bild: Susanne Taverna

Das «amm Café Med» ist umgezogen. Ab dem 14. Oktober finden die Beratungsanlässe jeden zweiten Dienstag im Monat im «Café du Théâtre» statt. Die Anwesenden bieten Ratsuchenden eine wichtige Stimme.

Schon seit einigen Jahren bietet das «amm Café Med» in Chur Personen mit medizinischen Fragen die Möglichkeit, sich gratis von einer Fachperson beraten zu lassen. Jeden zweiten Dienstag des Monats treffen sich Mediziner aus allen möglichen Fachrichtungen, um Menschen mit medizinischen Fragen zu beraten. Lanciert hat das Angebot in Chur der Arzt Martin Zinsli, gemeinsam mit Annina Hess von der Akademie Menschenmedizin (amm). Zinsli hatte vor seiner Pensionierung eine Gemeinschaftspraxis in Chur und wollte mit diesem Angebot den Patienten mit Fragen eine Möglichkeit geben, ausführliche Antworten zu erhalten. Denn dazu fehlt im Praxisalltag oft die Zeit. «Zeit, das ist der wichtigste Faktor unseres Angebotes», sagt er denn auch. Denn während im Wartezimmer des Arztes bereits der nächste und übernächste Patient auf seinen Arztbesuch wartet, nehmen sich die pensionierten Mediziner beim «Café Med» ausdrücklich Zeit, um die Probleme der Menschen anzuhören. Sie erklären etwa gestellte Diagnosen, besprechen bei Bedarf auch allfällige alternative Therapiemöglichkeiten, um den Patienten bei der Entscheidungsfindung für und gegen eine Behandlung möglichst gut zu helfen. Aber sie stellen keine Rezepte aus und machen auch keine Überweisungen.

Wer ins «amm Café Med» geht wird von Serena Fueter oder Violanta Spinas empfangen. Diese beiden hören sich an, wo der Schuh drückt und fragen

dann in der Spezialisten-Runde nach, welcher Mediziner sich des Patienten oder der Patientin annehmen kann. Es gibt in der Runde jeweils Allgemeinpraktiker und diverse Spezialisten (Chirurgie, innere Medizin, Nephrologie, Frauenleiden) und seit kurzem auch eine Jugend- und Kinderpsychiaterin stellen sich zur Verfügung. Es kommen oft ältere und ehemalige Patientinnen und Patienten der anwesenden Ärzte vorbei, die gerne noch eine vertiefte Erklärung zu einer Diagnose hätten oder ihr Gesundheitsproblem gern mit jemandem besprechen möchten. Viele bringen Unterlagen mit. Zinsli stellt aber klar, dass das «amm Café Med» eigentlich nur für eine einmalige Beratung für ein bestimmtes Problem gedacht ist, nicht als Begleitung durch eine Krankheit oder Verletzung.

Vielfältige Themen

Die Themen, die an die Mediziner hier herangebracht werden, reichen von Gelenkleiden über Herz/Kreislauf, Blutdruck und Probleme im Magendarmtrakt, Stoffwechselkrankheiten und neurologische Probleme werden auch oft vorgebracht. Es ist eine grosse Bandbreite, die hier präsent ist und die Mediziner nehmen sich bis zu einer Stunde Zeit, um mit den Patientinnen und Patienten zu sprechen. Ein Luxus in der heutigen Zeit, und das kostenlos.

Für ihn persönlich ist das «Café Med» eine Bereicherung auf vielen Ebenen. Einerseits hält er sich so fit in seinem Fach, er bleibt immer auf den Laufenden in Sachen Therapien und Medikamente. Andererseits trifft er hier auch Freunde und Kollegen von früher. Denn viele der Ärzte, die hier ihr Fachwis-

sen zur Verfügung stellen, kennt er aus Schul- und Studientagen, oder von gemeinsamen Projekten, etwa dem Impfzenter in Coronazeiten.

Basil Caduff vom Vorstand des Vereins Akademie Menschenmedizin (amm) und selbst Mediziner betont, wie wichtig in der heutigen Zeit ein solches Angebot wie das «Café Med» ist. «Wir plädieren für ein vernünftiges und menschengerechtes Gesundheitswesen, weg vom Kommerz», sagt er. Der Verein bietet noch weitere Angebote an, das «Café Med» ist aber eines der niederschwelligsten, denn jeder und jede kann spontan hereinschauen. Acht Standorte gibt es mittlerweile in der Schweiz, und zwei im Südtirol.

Das nächste «amm Café Med» findet am 14. Oktober von 14 bis 17 Uhr im «Café du Théâtre» statt.



Ein Team des «Café Med»: Serena Fueter-Saboz, Monika Käppeli (Kinder- und Jugendpsychiatrie), Violanta Spinas (vorne, v.l.). Martin Zinsli, Basil Caduff, Jörg Nägeli, Rudolf Ursprung, Hans-Ulrich Fuchs und Thomas Wieland

Direkt uf Wolka 9: beliebter Hausberg mit neuen Aussichten

Die Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD) konnten im Geschäftsjahr 2024/25 erneut ein positives Ergebnis erzielen. Knapp 107 000 Ersteintritte und fast 500 000 Fahrten bestätigen die Beliebtheit von Brambrüesch als Naherholungsgebiet über das ganze Jahr hindurch. So bieten die Bergbahnen Chur das Uffa-Abo auch 2025/26 an und dies bereits zum 9. Mal. Im neuen Geschäftsjahr erwarten die Bergbahnen eine Volksabstimmung zum Ersatz der in die Jahre gekommenen Bahnanlage, gekoppelt an die Arealentwicklung der Stadt bei der Talstation auf dem alten Stadthallenareal.

«Zum Erfolg und den erfreulichen Zahlen beigetragen hat massgeblich das beliebte Uffa-Abo, das nun bereits in die 9. Runde geht», erklärt Geschäftsführer Patrick Arnet. Unter dem Motto «Direkt Uf Wolka 9» entdecken Unternehmenslustige mit dem Ganzjahresabo den Churer Hausberg. Der Uffa-Aktionspreis startet für Familien bei 399 Franken, für Einzelne bei 259 und für Partnerabos bei 359 Franken. Diese Preise gelten, wenn bis zum 30. November 2025 mindestens 1119 Abos bestellt werden. Wer ein Abo bestellt, nimmt automatisch am Wettbewerb teil – dabei gibt es 9 Uffa-Abos zu gewinnen. Einmal mehr gilt: Uffa nach Brambrüesch, zum besten Preis, für ein ganzes Jahr.

Im Sommer und Winter beliebt

Das Geschäftsjahr 2024/25 bestätigte mit über 55 000 Ersteintritten im Sommer den klaren Trend zur Ganzjahresdestination Brambrüesch. «Die Gästezahlen zeigen, dass Brambrüesch ein Naherholungsgebiet und beliebtes Ausflugsziel für alle darstellt. Für Wanderer, für Familien, für Geniesserinnen und Geniesser,



Auf Wolke 9 warten 9 uffa-Abos auf Gewinnerinnen und Gewinner.

für Bikerinnen und Biker und für Wintersportler», bilanziert Arnet. Attraktive Kombiangebote und Veranstaltungen am Berg tragen wesentlich dazu bei. Diese Entwicklung setzt sich auch im neuen Geschäftsjahr fort. 2025 zeichneten die BCD sowohl einen Rekord-Juni als auch einen Rekord-August aller Zeiten.

Erfreuliches Ergebnis

Die Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD) konnten auch im Geschäftsjahr 2024/25 ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Der Umsatz lag auf Grund des verregneten Sommerstarts im 2024 nur gering unter dem Vorjahr, der Aufwand konnte trotz allgemein gestiegener Kosten auf etwa dem gleichen Niveau gehalten werden. Daraus resultierte ein leicht tieferer, aber immer noch sehr erfreulicher EBITDA, von welchem erneut fast 350 000 Franken Abreibungen getätigt werden konnten. Die Gastronomie schloss ausgeglichen ab, auch wenn die hohen Personalkosten eine bleibende Herausforderung darstellen.

Ein besonderer Höhepunkt im Berichtsjahr war die Inbetriebnahme des geländegängigen Elektro-Rollstuhls, der es erstmals auch Menschen mit Geh-

Einschränkungen ermöglicht, die Naturwege von Brambrüesch zu erleben. «Mit diesem barrierefreien Angebot öffnen wir den Berg für alle und so verstehen wir gelebte Inklusion», betont Thomas Hensel, Verwaltungsrat der BCD.

Brambrüesch erhalten

Trotz der erfreulichen Zahlen besteht laut Mitteilung Handlungsbedarf auf Brambrüesch. Die zweite Sektion (Gondelbahn) hat heute die normale Lebenszeit bereits überschritten. Der Unterhalt wird immer aufwändiger und anspruchsvoller, daher muss die Bahn erneuert werden. Bei der ersten Sektion müssen zudem die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Die BCD hat daher ein ausführungsreifes, detailliertes Projekt zum Ersatz der in die Jahre gekommenen Bahn erarbeitet, das die Vorprüfung durch das Bundesamt für Verkehr bestanden hat und von allen Naturschutz- und Umweltorganisationen unterstützt wird. «Mit einer direkten Verbindung Chur-Füli-Brambrüesch kann das Naherholungsgebiet auch in den nächsten Jahrzehnten innert zehn Minuten bequem und ohne Hindernisse für alle Gäste erreicht

werden», beschreibt der Präsident des Verwaltungsrates der BCD, Andreas Riedi, die Bedeutung des Generationenprojektes für Chur.

Neue Botschaft in Erarbeitung

Aktuell arbeitet der Stadtrat die Finanzierungsbotschaft für den Ersatz der Bergbahn und weitere damit verbundene Massnahmen aus. Voraussichtlich im Spätherbst wird der Gemeinderat darüber befinden und im Frühling 2026 könnte die Stimmbevölkerung darüber abstimmen. «Die Churer Stimmbevölkerung hat über die neue Direktverbindung 2019 schon einmal abgestimmt und der damaligen Vorlage klar zugestimmt. Nun haben sich die Rahmenbedingungen seither in mehrfacher Hinsicht geändert und sich für die Entwicklung des alten Stadthallenareals, am Rande dessen die neue Talstation zu stehen kommen soll, seit der letzten Abstimmung neue Möglichkeiten für die Stadt Chur ergeben», erläutert VRP Andreas Riedi. Daher haben der Stadtrat und Gemeinderat entschieden, das weiterentwickelte Projekt zusammen mit der Arealentwicklung bei der Talstation dem Stimmvolk nochmals vorzulegen. (cm)

Blauburgunder, der rote Schatz

Rubinrot, elegant und traditionsreich: Der Blauburgunder ist die wichtigste Rebsorte Graubündens. Seit Jahrhunderten prägt er den Weinbau im Bündner Rheintal und macht die Region weit über die Grenzen hinaus bekannt.

Der Ursprung des Blauburgunders liegt im Burgund, wo er schon im 4. Jahrhundert angebaut wurde. Im 17. Jahrhundert kam er nach Graubünden – je nach Überlieferung durch heimkehrende Söldner oder auf Empfehlung des Herzogs Henri II. de Rohan. 1646 wurde auf Schloss Salenegg in Maienfeld der erste Blauburgunder gepflanzt. Rasch verdrängte er Weissweine und wurde zur wichtigsten Sorte. Trotz Krankheiten, harten Wintern und Missernten gelang ab Mitte des 20. Jahrhunderts mit neuen Methoden die Wende. Heute gedeiht der Blauburgunder



der auf rund 287 Hektaren – 68 Prozent der gesamten Rebfläche Graubündens. Die Reben wachsen auf 500 bis 600 Metern Höhe, geschützt von Bergen und begünstigt vom Föhn. Kalkreiche Schieferböden und

das Wissen der Winzer:innen prägen die Qualität. Seit der Erntebegrenzung von 1993 gilt der Pinot Noir aus Graubünden international als Massstab. Von fruchtig-leicht bis komplex und kräftig, als Rosé, Blanc de Noir oder Schaumwein: Die Bandbreite ist gross. Eine Besonderheit ist der junge, trübe «Beerliwein». Typisch sind rubin- bis granatrote Farbe, feine Fruchtaromen und dezente Würze. Der Wein passt vielseitig zu Fleischgerichten ebenso wie zu Käse, Kastanien oder Trüffeln. Die Weinregion Graubünden mit Orten wie Fläsch, Maienfeld, Jenins oder Malans gilt



heute als «Burgund der Schweiz». Jede Gemeinde bringt Weine mit eigenem Charakter hervor, geprägt von Terroir, Mikroklima und Tradition. Mit dem Blauburgunder würdigt graubündenVIVA einen echten Schatz, der Graubünden national wie international als erstklassiges Weinbaugelände auszeichnet.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Ein Abend in der «Werkstatt» zu einer fiktiven Insel

Lemusa ist ein einzigartiges Projekt. Der Journalist und Künstler Samuel Herzog arbeitet seit 24 Jahren an der Erfindung einer Insel. Nun gibt der Verlag Edition Frida die gesammelten Reiseführer zu dieser imaginären Insel heraus. Am Mittwoch, 15. Oktober, moderiert der Kulturjournalist Mathias Balzer eine «Lemusa-Show» in der Herzog Einblicke in seinen fantastischen Insel-Kosmos gibt und erklärt, was es bedeutet, ein solch aussergewöhnliches Werk zu erschaffen.

3300 Seiten

Die fiktive Insel Lemusa liegt mitten im Atlantik und ist 133 Kilometer lang und 84 Kilometer breit. Auf Lemusa leben gut 300 000 Menschen. Die offizielle Sprache ist Französisch, im Alltag unterhält man sich jedoch auf Lemusisch. Auf Le-

musa gibt es alles, was es auf einer richtigen Insel braucht. Das reiche Werk von Samuel Herzog versammelt mehrere hundert Texte, Fotografien, Zeichnungen und Grafiken: Sie beschreiben die Geschichte der Insel von der ersten Besiedelung bis heute. Sie erklären das politische System, die Religion, die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte der Insel, deren Mythen und Geheimnisse. Rund 100 Rezepte und dazu Porträts von Gastronominnen und Köchen spiegeln die reiche Kulinarik der Insel. Und natürlich werden touristische Hotspots und und Geheimtipps verhandelt.

Die Gesamtausgabe zu Lemusa besteht aus sieben Bänden: Rund 3300 reich bebilderte Seiten. Seit 2001 kreist Samuel Herzogs künstlerische Arbeit um die fiktive Insel. (cm)

Tanz ins Glück

Mit Tanzmusik aus vier Ländern lädt das Orchester Chur am Freitag, 3. Oktober, um 20.30 Uhr in der Heiligkreuzkirche zu einem

besonderen Hörgenuss – und zur seltenen Augenweide eines Hackbretts inmitten eines Orchesters – ein: Das Hackbrett ist

ein bekannter, fester Bestandteil der volkstümlichen Tanzmusik. Im Konzert für Hackbrett und Streichorchester des Schweizer Komponisten Paul Huber vermischt sich diese alte Tradition des virtuosen oder galanten Hackbrettspiels des 18. Jahrhunderts mit dem volkstümlichen Ton: «In meinem Konzert versuchte ich das Instrument aus der Verhaftung an die volkstümliche Musik zu lösen und es als vollgültiges Solo-Instrument einzusetzen.» Christoph Pfändler wird Hubers Konzert interpretieren. Er doziert Hackbrett an der Musikhochschule Luzern und arbeitet im Weiteren als Improvisationsmusiker und Komponist. Neben seinen vielfältigen Auftritten als Solist oder in Ensembles fördert Pfändler junge Volksmusikerinnen und -musiker, im Besonderen junge Hackbrettspielende. Umrahmt wird dieses

1993 entstandene Konzert von drei bekannten Komponisten: Aus Johannes Brahms populären ungarischen Tänzen erklingt der beschwingte Tanz Nr. 5, der ausgelassene Lebenslust versprüht. Einen Gegensatz zu dieser östlichen Volkstanztradition zeichnet Gabriel Faurés melancholische Pavane op. 50, die an den langsamen spanischen Hoftanz erinnert. Das Werk wurde vom berühmten russischen Ballettintendanten Sergei Diaghilev ins Repertoire der legendären «Ballets Russes» aufgenommen. Die tschechische Suite op. 39 von Antonín Dvořák beschliesst mit ihren fünf Sätzen in unterschiedlichen Tanzstilen, mit Polka, Menuett, einer Romanze und einem fulminanten Finale dieses Konzerts. (cm)

Tickets unter www.orchester-chur.ch oder an der Abendkasse.



Manor: Über 20 Jahre Frische aus der Region

Das Label «Lokal» steht bei Manor für Regionalität, Frische und kurze Wege vom Feld, Hof oder Betrieb ins Regal. In Schiers verarbeitet die Familie Mark von der «Metzgerei Mark» Fleisch von umliegenden Höfen. In Maienfeld produziert die Weinkellerei «von Salis» mit Begeisterung hervorragende heimische Weine. Und in Zizers röstet Fabrizio Keller von der «Kaffeerösterei Keller» seine Bio-Kaffeebohnen mit viel Savoir-faire – schonend über heimischem Holzfeuer. Dies sind nur einige Beispiele im Manor Chur präsenten Produzenten; die Spezialitäten reichen jedoch von Fisch über Cookies bis hin zu den typischen Capuns und Maluns aus Bad Ragaz. Ob geschmackvolle Früchte und Gemüse, aromatische Weine oder Käse und mehr – das

Label «Lokal» umfasst schweizweit über 700 Produzentinnen und Produzenten mit mehr als 5000 Produkten. Alle Betriebe liefern «Lokal»-Produkte innerhalb von maximal 30 Kilometern in die jeweilige Manor Filiale. So finden Kundinnen und Kunden je nach Standort eine individuell zusammengestellte Auswahl – frisch geerntet oder verarbeitet und in kürzester Zeit im Regal.

Kurze Transportwege

«Das Konzept steht für besondere Frische und stärkt zugleich die lokale Landwirtschaft», sagt Christian Ulrich, Director Food von Manor. «Kurze Transportwege verringern den CO₂-Ausstoss und fördern die Vielfalt unserer traditionsreichen Schweizer Genussskultur.» (cm)



Supermarktleiter Kevin Schmidt, die Produzenten Ruth und Renato Gubser sowie Manor Store Managerin Nina Bernegger (von links) präsentieren am Manor Lokal Event die Produkte aus Felsberg. (Bild zVg)

incontro: Gesellschaft und Sport fürs Hirn

Text und Bild: Susanne Taverna

Jeden Dienstag und Donnerstag, das ganze Jahr über, treffen sich Seniorinnen und Senioren im Rigahaus bei incontro chur. Spiel, Spass und gemeinsame Erlebnisse sind hier kostenlos möglich.

Die Tische in diesem Raum im Rigahaus sind mit Spielenden besetzt, im Eingangsbereich steht ein grosser runder Tisch für jene zur Verfügung, die gerne plaudern möchten: Das incontro chur steht für ungezwungene Treffen von Seniorinnen und Senioren mit Gleichgesinnten. Seit letztem September wird zusätzlich zu diesem Angebot auch noch jeden Dienstag etwas Spezielles angeboten. Am ersten Dienstag im Monat geht es raus aus dem Raum, wer möchte, kann sich gemeinsam mit den anderen bewegen. Vielleicht eine Runde Boccia im Park? Bei schönem Wetter gehen die Damen und Herren von incontro nach draussen an die frische Luft und bewegen sich. Am zweiten Dienstag im Monat erzählen Freiwillige Geschichten im Kaminzimmer, «manchmal ergibt es sich auch, dass wir über ein interessantes Thema reden, statt vorzulesen», sagen Maria Klemm und Silvia Scheidegger, Co-Leiterinnen der Arbeitsgruppe «incontro café». Am dritten Dienstag kann wer möchte Basteln und Handarbeiten und am vierten Dienstag des Monats wird gemeinsam gesungen. Im Kaminzimmer des Riga-



Bei incontro chur findet sich immer ein Jasspartner, oder eine Jasspartnerin.

hauses treffen sich jene, die gerne ihre Stimmbänder trainieren. Schlager, Evergreens und Volkslieder erklingen. Dieses Angebot wird gemäss Isabella Augustin von incontro chur sehr rege genutzt.

Immer Mitspieler da

An diesem Donnerstag sitzen an einem Tisch am Fenster vier Jasser. Ivan Franzoni, Telse von der Heide, Verena Tischhauser und Walter Rütli sind regelmässige incontro-Besucher. Sie kommen zu incontro, um zu jassen und zusammen zu sitzen,

sich mit Gleichgesinnten zu treffen und neue Leute kennen zu lernen. Telse von der Heide wohnt im Rigahaus und besucht eigentlich jeden der incontro-Anlässe, wie sie sagt. Verena Tischhauser kommt extra von der Lenzerheide ins incontro und jasst sehr gerne. Auch Ivan Franzoni ist fast jeden Dienstag und Donnerstag hier anzutreffen, Walter Rütli ist Gastgeber von incontro und kommt eher unregelmässig. Die vier Senioren spielen Schieber und betonen, wie schön es ist, dass es hier immer genügend Mitspiele-

rinnen und Mitspieler gibt.

An einem anderen Tisch wird Skip Bo gespielt. Christiane Lampert, Yvonne Zingg, Helmi Capararo und Cécile Schürer betonen, wie wichtig incontro für die Menschen hier ist. Die soziale Komponente bringt sie eigentlich wann immer möglich hier hin. «Es ist schön, so viele Leute zu treffen, auch wenn ich eine grosse Familie habe geniesse ich das hier sehr», sagt etwa Capararo. Yvonne Zingg wohnt erst seit fünf Monaten in Chur, und hat sich gleich nach dem Umzug nach Möglichkeiten, Leute kennenzulernen umgeschaut. Das Angebot von incontro hat ihr sofort zugesagt, auch wenn sie früher gar nicht gerne spielte. Alle vier Damen betonen, dass so ein Spielenachmittag wichtig ist, «um das Hirn zu beschäftigen».

incontro chur ist ein Angebot, das von Freiwilligen unentgeltlich organisiert wird, die Räume werden vom Rigahaus ohne Kosten zur Verfügung gestellt. Interessierte können jeden Dienstag oder Donnerstag von 14 bis 16.30 Uhr im Seniorenzentrum Rigahaus an der Gürtelstrasse 90 einfinden. (na)

CADONAU übernimmt Altersheim Loëgarten

Per 1. Januar 2026 übernimmt das Seniorenzentrum CADONAU die Altersheim Loëgarten AG von der Stiftung Kantonsspital Graubünden. Die Integration der Loëgarten AG ermöglicht die Nutzung wertvoller Synergien und einen effizienteren Ressourceneinsatz, wie es in einer Mitteilung

heisst. Damit wird die umfassende und individuelle Betreuung betagter Menschen in der Region nachhaltig gestärkt. Der Standort Loëgarten wird durch die Stiftung CADONAU am bestehenden Standort Kreuzspital weiter betrieben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen ver-

einbart. Der Aktienverkauf ist für den 1. Januar 2026 vorgesehen. Das 2013 gegründete Alters- und Pflegeheim Loëgarten ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Kantonsspital Graubünden und bietet Platz für 25 Bewohnende. Das Seniorenzentrum CADONAU

wurde 1959 gegründet und ist heute die grösste Pflegeeinrichtung in der Region Chur und Umgebung. Mit insgesamt 162 Pflegeplätzen und 88 Alterswohnungen umfasst das Angebot Langzeitpflege, betreutes Wohnen sowie spezialisierte Demenz- und Palliative-Care. (cm)

Grosse Chorsinfonik in der Chorwoche

Von Samstag, 4., bis Sonntag, 12. Oktober, führt die Kammerphilharmonie erneut eine Chorwoche durch. Unter der Leitung von Patrick Secchiari werden über 100 Sängerinnen und Sänger beeindruckende italienische Sakralmusik von Giacomo Puccini und Gioachino Rossini einstudieren. Eines der drei grossen Abschlusskonzerte findet am Samstag, 11. Oktober, um 19 Uhr in der Churer Martinskirche statt.

Die von der Kammerphilharmonie Graubünden organisierte Chorwoche Chur, die seit 2022 äusserst erfolgreich durchgeführt wird, findet dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt. Das Projekt, das wiederum von Patrick Secchiari geleitet wird, bringt über 100 Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz zusammen, um innerhalb einer intensiven Probewoche ein anspruchsvolles Programm zu erarbeiten. Damit die Einstudierung in diesem kompakten Zeitrahmen gelingt, bereiten sich die Sängerinnen und Sänger bereits im Vorfeld der Woche sorgfältig und selbständig vor. So bietet sich neben der Vorbereitung auf drei grosse Konzerte auch die Gelegenheit, die Region rund um Chur mit Wanderungen und Exkursionen zu erkunden.

Gioachino Rossinis «Stabat Mater» ist eines seiner seltenen Spätwerke und entstand einige Jahre nachdem er sich von der grossen Opernwelt zurückgezogen hatte. Das Werk steckt



Patrick Secchiari. (Bild Pia Neuenschwander)

voller eingängiger Themen, dramatischer Steigerungen und vokaler Virtuosität. Derweil entstanden Puccinis «Messa da Gloria» und «Preludio Sinfonico» als Frühwerke während seiner Studienzeit, weisen jedoch schon viele seiner späteren melodischen und orchestralen

Qualitäten auf. In den Solopartien sind unter anderem Jordanka Milkova und Andrea Bianchi zu hören, die 2024 an den Festspielen im Schloss Haldenstein das Publikum als Santuzza und Turiddu in Mascagnis «Cavalleria Rusticana» begeistert hatten. (cm)

Objekt des Monats (160)

Baby Green von Leiko Ikemura

Leiko Ikemura ist 1951 im japanischen Tsu geboren, wo sie ihre Kindheit und Jugend verbringt. Nach Stationen in Spanien, Zürich und Köln lebt sie heute in Berlin. Ein entscheidender Wendepunkt ihres Schaffens war das Jahr 1989, als sie sich in die Bündner Berge zurückzog und eine Neuausrichtung vollzog. Aus dieser Zeit stammt auch eine Kohlezeichnung, die als Vorarbeit zu der Bronze Baby Green (1991/93) gilt. Erstmals sind Zeichnung und Skulptur, die 1994 von der Stiftung Bündner Kunstsammlung erworben wurde, zusammen im Bündner Kunstmuseum ausgestellt. Baby Green vereint Fragmente von Körper und Gesicht zu einem neuen, visionären Gebilde. Das Werk verbindet Körper- und Gesichtsfragmente zu einer hybriden Form, die sich je nach Blickrichtung zwischen Antlitz und Haarformen verändert. Mit diesem Objekt knüpft Ikemura an die japanische Kunsttradition an und reflektiert gleichzeitig europäische Ausdrucksformen der Moderne. (bkm)



Das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Naturmuseum stellen im «Churer Magazin» jeweils abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Bridgen spielen lernen

Bridge, die sogenannte Königin der Kartenspiele, wird weltweit gespielt, fördert soziale Kontakte und ist bestes Jogging fürs Gehirn. Beim «Tag der offenen Tür» im Bridge Club Chur kann das Spiel von 10 bis 16 Uhr kennen gelernt werden. Der Bridge Club trifft sich jeweils an der Ringstrasse 18 im 2. Stock. An diesem Tag gibt es einen Cras-Kurs sowie sowie feine Häppchen. Am 15. Oktober beginnt zudem ein Anfängerkurs. Weitere Infos auf www.bridgeclub-chur.ch. (cm)

Neuer Standort im Stadthaus

Das Betreibungs- und Konkursamt der Region Plessur zieht ins Churer Stadthaus. Der Stadtrat verfolgt die Strategie, städtische Dienststellen nach Möglichkeit in eigenen Liegenschaften unterzubringen. Entsprechend

entschied der Gemeinderat bereits 2024, die leer stehenden Büroräume im 3. Obergeschoss des Stadthauses an der Masanserstrasse künftig dem Betreibungs- und Konkursamt der Region Plessur zuzuteilen. Seit Ende September ist das Betreibungs- und Konkursamt der Region Plessur am neuen Standort im Churer Stadthaus an der Masanserstrasse 2 erreichbar. (cm)

E-Voting für Churer

Stimmberechtigte der Stadt Chur können sich ab sofort für E-Voting anmelden. Stimmberechtigte, die zukünftig elektronisch abstimmen wollen, müssen sich bis spätestens acht Wochen vor ihrer ersten elektronischen Stimmabgabe einmalig bei der Gemeinde anmelden. Alle Informationen zur Anmeldung und generell zu E-Voting sind auf der Website www.gr.ch/e-voting verfügbar. (cm)

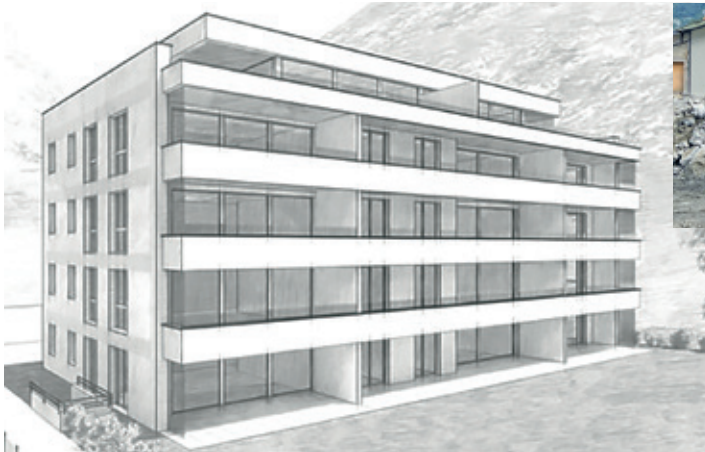
Senn Erben AG – Raum für Zukunft an der Kasernenstrasse

Wo früher geschraubt, getankt und gewaschen wurde, entsteht heute moderner Wohnraum. Die Senn Erben AG entwickelt das traditionsreiche Areal an der Kasernenstrasse in Chur weiter und realisiert

ein weiteres zeitgemässes Mehrfamilienhaus – nachhaltig, städtebaulich durchdacht und mit starkem regionalem Bezug. Der Charakter des Standorts bleibt erhalten: Der bestehende Garagenbetrieb

wird weitergeführt – als vermietete, eigenständig betriebene Einheit. Auch die bestehende Tankstelle, eine neue, moderne Waschanlage sowie eine Verkaufsfläche für die Nahversorgung bleiben beste-

hen – alle werden von der Senn Erben AG an externe Betreiber vermietet und unabhängig geführt. So entsteht ein vielseitig genutztes Areal, das Wohnen, Versorgung und Mobilität zukunftsgerichtet miteinander verbindet.



Senn Erben AG – Wo Geschichte Raum gibt für Neues – ab dritter von links, Jürg, Eric und Hans-Peter Senn.

Visualisierung des Bauprojektes an der Kasernenstrasse.

Nachhaltige Entwicklung mit klarem Kompass

Mit der Erfahrung aus fast 100 Jahren Unternehmertum und der Überzeugung, dass Fortschritt auf Haltung basiert, entwickeln Eric, Hans-Peter und Jürg Senn die Liegenschaft weiter – «in Verantwortung gegenüber der Geschichte und mit Blick auf die kommenden Generationen», wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Auszeichnung für GKB

Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz hat die Graubündner Kantonalbank (GKB) mit dem Label «Friendly Work Space» ausgezeichnet. Dieses erhalten Schweizer Unternehmen, die mit ihrem Engagement für gute Arbeitsbedingungen und gesunde Mitarbeitende sorgen.

Gesunde Mitarbeitende sind zufriedener, leistungsfähiger und fehlen weniger oft am Arbeitsplatz – sie sind damit ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Deshalb investiert die GKB im Rahmen ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements mit diversen Massnahmen laut Mitteilung seit Jahren gezielt in fortschrittliche Arbeitsbedingungen und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden.

Daniel Fust, CEO der GKB, freut sich, dass das Engagement der Bank auch von unabhängiger Stelle anerkannt wird:

«Gesundheitsförderung ist seit langem Teil unserer Unternehmenskultur und die Auszeichnung ist ein Ansporn, weiterhin in das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu investieren». Alexander Villiger, Leiter Personal der GKB, ergänzt: «Mit der Auszeichnung können wir uns als verantwortungsvolles Unternehmen positionieren und unsere Initiativen für gesunde Arbeitsbedingungen noch stärker sichtbar machen».

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurde geprüft, wie umfassend das Thema Gesundheit in Strategie, Führung und Kultur verankert ist. Ausschlaggebend für die Auszeichnung der GKB waren ihre Angebote in den Bereichen Prävention, Früherkennung, Reintegration sowie physische und mentale Gesundheit. (cm)

THEATER CHUR

DO 23.10.25 & FR 24.10.25, jeweils 19.30

DER BESUCH DER ALTEN DAME – EIN SOLO

SCHAUSPIEL VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

THEATERPRODUKTION ANNETTE WINDLIN (LUZERN)

Foto: Beat Allgaier Anderhub

Seit 30 Jahren der Treffpunkt der Kletterer

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das Kletterzentrum Ap'n Daun gibt seit 30 Jahren Kletterern die Möglichkeit für Training, Austausch und gemütliches Beisammensein.

Vor 30 Jahren ist das Kletterzentrum Ap'n Daun als eine der ersten öffentlichen Kletteranlagen der Schweiz auf dem Gestle Areal gegründet worden. Nach einigen Jahren sollte die Kletterhalle geschlossen werden, wie Paul Sennrich vor den Medien sagte. Doch der Bau-Ingenieur, der selber ein begeisterter Kletterer ist, wollte die Kletterhalle am Leben erhalten. «Ich dachte, für einige Jahre kann ich das schon machen», sagte er. Mittlerweile sind es 26 Jahre, «und ich bin immer noch top motiviert».

Dank der Unterstützung von diversen Institutionen und aus der Bevölkerung konnte die Kletterhalle immer weiter entwickelt werden. 2015 folgte dann der grösste Schritt: Das Gestle-Areal wurde abgerissen. Es gab Diskussionen, ob die Kletterhalle ins damalige Gesak-Projekt der Stadt integriert werden sollte, «zum Glück haben wir das damals nicht gemacht», so Sennrich. Vor zehn Jahren ist die neue Kletterhalle eröffnet worden.

Der Klettersport und mit ihm die Kletterhalle haben sich immer



Weltcupsieger Benjamin Bosshard trainiert im Ap'n Daun.



Ernst Neeracher ist mit über 90 noch immer mehrmals wöchentlich an der Wand.

weiterentwickelt. Die Förderung des Nachwuchses wird gross geschrieben, an jedem Wochentag trainiert eine Gruppe von Jugendlichen in der Halle. Es gibt mittlerweile auch Yoga- und Krafttrainingsmöglichkeiten, so dass hier jeder, der möchte, ganzheitlich trainieren kann.

90 000 Besucher im Jahr

Denn waren es zu Beginn schätzungsweise 5000 Besucher im Jahr, sind es heute mehr als 90 000. Sennrich hat gemeinsam mit anderen Kletterhallen der Schweiz die Sicherheitsstandards kontinuierlich erhöht und so kann mittlerweile eine einheitliche Ausbildung angeboten werden. Wöchentlich werden gewisse Sektionen der Kletterhalle frisch gestaltet, auf den über 2000 Quadratmetern Kletterfläche gibt es immer Neues zu entdecken. «Unser Ziel ist es, dass keine der Routen älter als sechs Monate ist», sagt Senn-

rich. Ende August ist das 30-Jahre-Jubiläum mit einem zweitägigen Fest gefeiert worden.

Die Nutzer

Wozu braucht es eine Kletterhalle, haben wir den amtierenden Gesamtweltcupsieger im Eisklettern und Ap'n Daun-Mitarbeiter Benjamin Bosshard gefragt? Er bestätigt, dass Klettern draussen und drinnen zwei komplett verschiedene Möglichkeiten sind. Für das Training von Asuduer und Kraft sei eine Halle enorm wichtig, so könne er jederzeit in Übung bleiben. Das Gesamtkörpertraining, das sich ihm hier in der Halle biete, sei etwas vom Besten überhaupt. Bosshard hat derzeit mit einer Verletzung zu kämpfen, sein Bein steckt in einer Schiene und er kann nicht klettern. Aber er rechnet damit, im Januar am Heim-Weltcup in Saas Fee starten zu können. Eisklettern auf diesem Niveau findet übrigens nicht draussen an Na-

tureis statt, sondern an speziellen Indoor-Eiswänden, die um einiges sicherer sind als gefrorene Wasserfälle.

Ernst Neeracher, eine Legende unter den Kletterern und mit über 90 Jahren immer noch mehrmals die Woche in der Kletterhalle, geniesst neben dem Training auch das Treffen mit anderen Kletterern im Ap'n Daun. Er sagt, für ihn und seine Kletterfreunde ist das spielerische Klettern wichtig, schwierige Routen möchten sie gar nicht mehr machen. Es gibt mehr als genug Routen, die ihn in der Regel zwei Mal die Woche nach Chur in die Kletterhalle ziehen. Schön findet er auch, dass er mit «dem Gummi» alleine Klettern kann. Neeracher hat Jahrzehnte an Erfahrung als Bergführer und mit der Einrichtung einiger Routen und auch von Klettergärten die Kletterszene der Region geprägt.



Paul Sennrich zeigt ein modernes Kletterobjekt.

Das Angebot im Ap'n Daun überzeugt Klein und Gross, Jung und Alt. Eigentlich ist zu jeder Tageszeit jemand in den Wänden am Klettern, und

Abends ist die Halle oft sehr gut ausgelastet. Die drei Boulder Räume genauso wie die Kletterwände. Eine Institution, die fast jeder Churer und Churerin

schon mindestens einmal besucht hat, sei es als Begleitung eines Kindes, als Besucher eines Kurses, eines Teamanlasses oder als Kletterer.

ÁRAMLÁS – im Flow

choR inter kultuR trifft sich mit Kecskeméti Fesztivál Kórus im Ungarischen Kecskemét, dem quirligen Geburtsort des weltbekannten Musikpädagogen Zoltán Kodály.

Nach Auftritten in Ungarn kehren beide Chöre in die Schweiz zurück für Konzerte in Chur (18. Oktober, 17 Uhr, Martinskirche) und Zürich (17. Oktober, 19 Uhr). Die durch den jungen Francisco Santos mit Katalin Kiss einstudierte und dirigierte Volksmusik umfasst Melodien aus Rumänien, Ungarn, der Slowakei bis



Dirigent Francisco Santos. (zVg)

Westsibirien (Kodály, Ligeti, Farkas und weitere) und aus allen Sprachregionen der Schweiz (Brunner, Antognini, Willisegger und andere) – mit Blick auf die tiefe Verbindung von Menschheit und Natur. Fortunat Frölich's Uraufführung von «nüvel cot-schen» mit Niklaus Badrutt's Alphornklängen bringt in die bündnerische Realität zurück. (cm)
Weitere Infos: www.chorinterkultur.com
Tickets: www.eventfrog.ch
(35/20 CHF, bis 18 J. frei)





SO 26.10.25 14.00 – 17.00

FAMILIEN NACH MITTAG

15.00

BILDERBÜCHER

JUKEBOX

Familienkonzert für Kinder ab 4 Jahren

Foto: Diersu Huber

Noemi Pfister: Das Herz auf der Zunge ...

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die diesjährige Preisträgerin des Manor Kunstpreis Graubünden Noemi Pfister ist noch bis zum 23. November im Labor des Kunstmuseums zu sehen. Ihre grossflächigen Bilder sind wie aus dem Leben gegriffen.

Als Noemi Pfister sich das Labor im Neubau des Kunstmuseums angeschaut hat, wo ihre aktuelle Ausstellung stattfindet, dachte sie: «Wäre es nicht toll, wenn die Wände einfach frei blieben?» Das sagte sie Anfang September bei der Präsentation ihrer Ausstellung vor den Medien. Ihre grossflächigen Bilder stehen auf zwei raumtrennende Paravans verteilt inmitten der weissen Wände, ein Parcours durch die Bildwelt von Pfister. «Oft nimmt man sich nicht viel Zeit, um ein Bild anzuschauen, ich dachte mir, wenn die Situation der Ausstellung einem Parcours durch die Bilder gleicht, dann bleibt mehr Zeit für die Betrachtung.» Sie hat sich viel überlegt, bei der Realisierung dieser Ausstellung im Rahmen des Manor Kunstpreises. Dieser beinhaltet neben einer Einzelausstellung im Kunstmuseum auch die Publikation eines Buchs sowie den Ankauf eines Bildes, zusätzlich zum eigentlichen Preis von 15 000 Franken. «Der Manor Kunstpreis ist sehr förderwirksam», hält Kurator Damian Jurt fest. Und Noemi Pfister, die bereits mehrere



Noemi Pfister erklärt die Hintergründe zum Werk «The long sit».

Ausstellungen machen konnte, nickt dazu.

In den Bildern der Künstlerin, deren Familie aus dem Prättigau stammt, verbinden sich Motive aus der Kunstgeschichte und der Popkultur. Die geflügelten Wesen im einen Bild sind eine Anlehnung an ein Werk Goyas, Thema ist hier die Freiheit. Oft befassen sich Pfisters Bilder auch mit Klimathemen, so etwa bei «The Long Sit», in dem eine Menschengruppe sowie ein Ferkel auf einem Sofa etwas ahnungslos dasitzen,

während hinter ihnen Waldbrände wüten. Oder bei «Harvest Time», in dem Jugendliche über abgesägte Baumstämme, die im Wasser stehen und treiben, gehen und springen. Interessant sind die Schriftzüge und Details in den Bildern, so trägt einer der Protagonisten im Bild «Meltdown» etwa eine digitale Uhr, auf der gerade ein Anruf der Mutter hereinkommt. Die Person trinkt einen Energy-Drink und trägt ein T-Shirt mit dem Schriftzug «When Live – You Down» und starrt auf die

Börsenkurse auf einem Tablet. Die in Chur gezeigten Werke sind allesamt in diesem Jahr entstanden. Und auf der Hinterseite der grossflächigen Gemälde finden sich kleine Leinwände mit Comicfiguren, in denen Pfister humorvoll Themen der Kunstgeschichte aufgreift. Die Paravans sind mit Sandsäcken aus Jeanshosen fixiert, ein Material, das oft in den Bildern von Pfister erscheint. Ein zweiter und dritter Blick auf die Werke und in den Raum lohnen sich.

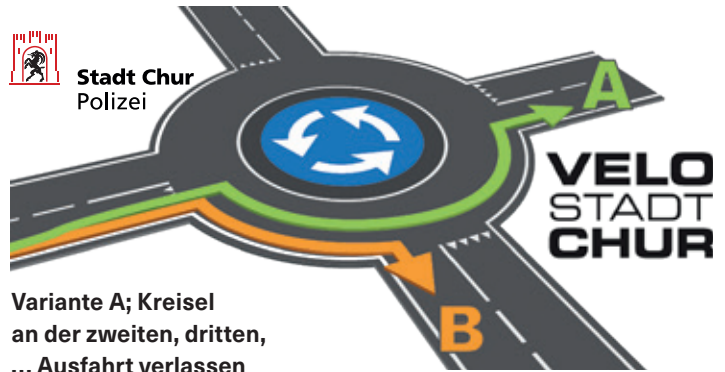


Ein Parcours durch die Bildwelten der Preisträgerin im Labor des Kunstmuseums.

Velofahren im Kreisel



Stadt Chur
Polizei



Variante A; Kreisel an der zweiten, dritten, ... Ausfahrt verlassen

Sollte dich die Fahrt durch den Kreisel führen (zweite, dritte, ... Ausfahrt), vergewissere dich frühzeitig mit einem Blick zurück, ob sich von hinten Fahrzeuge nähern. Wenn es gefahrlos möglich ist, spure kurz vor der Einfahrt in den Kreisel in die Mitte der Fahrbahn ein. Dabei ist es vorteilhaft, wenn du deine Absicht durch ein Handzeichen (links) anzeigst. In der Folge kannst du von nachfolgenden Fahrzeugen nicht mehr überholt werden. Wenn sich von links keine Fahrzeuge nähern, kannst du in den Kreisel einfahren. Radfahrer können im Kreisel vom Gebot des Rechtsfahrens abweichen, das heisst sie müssen nicht am

rechten Fahrbahnrand fahren. Durch das Befahren des Kreisels in der Fahrbahnmitte können gefährliche Situationen mit überholenden und den Kreisel verlassenden Motorfahrzeugen vermieden werden. Bei der Ausfahrt aus dem Kreisel mußt du ein deutliches Handzeichen (rechts) geben.

Variante B; Kreisel an der ersten Ausfahrt verlassen

Wenn du den Kreisel gleich an der ersten Ausfahrt verlassen willst, bleibe am rechten Fahrbahnrand. Bei der Ausfahrt aus dem Kreisel mußt du ein deutliches Handzeichen geben. (cm)

Kreisverkehrsplätze (kurz «Kreisel») bieten eine höhere Verkehrssicherheit und können die Leistungsfähigkeit der Knoten erhöhen. Nach wie vor gibt es aber gewisse Unsicherheiten und Fragen, die das korrekte Verhalten beim Kreiselfahren betreffen. Folgende Tipps sollen deshalb dafür sorgen, dass bei der Fahrt durch den Kreisel alles rund läuft:

Tipps beim Kreiselfahren

- Mässige vor der Einfahrt in den Kreisverkehrsplatz die Geschwindigkeit und lass den Fahrzeugen im Kreisel (von links kommend) den Vortritt.
- Durch das Verlangsamen der Fahrt kannst du einerseits die Vortrittsregelung besser beobachten und andererseits rechtzeitig die relevanten Informationen (wie z.B. Wegweiser) wahrzunehmen.
- Bewahre stets den Überblick

und beobachten die anderen Verkehrsteilnehmenden.

- Achte beim Verlassen des Kreisels besonders auf Fussgänger und gewähren ihnen auf Fussgängerstreifen den Vortritt.
- Zeige das Verlassen des Kreisels durch ein deutliches Handzeichen (rechts) an.

Allgemeine Tipps:

- Kontrolliere regelmässig deine Bremsen.
- Trage freiwillig einen Velohelm und reduziere damit das Risiko einer Kopfverletzung.
- Reflektoren vorne (weiss) und hinten (rot) sind vorgeschrieben.
- Bei Dämmerung und nachts muss an deinem Velo ein ruhendes Licht vorne (weiss) und hinten (rot) angebracht sein.
- Reflektierende Kleidung können einen zusätzlichen Schutz bieten, denn in der Dämmerung und bei Dunkelheit ist die Unfallgefahr dreimal höher als am Tag.

Sanierung und gestalterische Aufwertung der Grabenstrasse

Die Grabenstrasse (Kantonsstrasse) muss als letzte Etappe der Gesamtanierung erneuert werden. Nebst der 120-jährigen Abwasserleitung sowie Strassenoberbau müssen auch die Wasser-, Gas- und Stromleitungen erneuert werden. Dringender Handlungsbedarf besteht nicht nur bei der Abwasserleitung, sondern auch beim Strom sowie der Wasserleitung der IBC Energie Wasser Chur. Die Grabenstrasse inkl. aller Werkleitungen wurde von 2017–2022 in mehreren Etappen instand gestellt.

Im Zusammenhang mit der Gesamtanierung wird durch die Tiefbaudienste auch eine gestalterische Aufwertung realisiert. Stadtauswärts wird anstelle der heutigen Längsparkierung ein Grünstreifen mit



Visualisierung der neuen Grünrabatte mit Bäumen und Velostreifen. (zVg)

zwölf neuen Bäumen erstellt. Für die aufgehobene Längsparkierung werden sofort mindes-

tens vier zusätzliche öffentliche Parkplätze an der Fontanastrasse angeboten und in der

zweiten Phase nochmals drei. Das Oberflächenwasser des Trottoirs wird nach dem Prinzip der «Schwammstadt» im natürlichen Kreislauf im Untergrund der Grünrabatte versickert. Weiter kann neu durch den Wegfall der Parkierung ein 1.50 Meter breiter Velostreifen stadtauswärts markiert werden und die Sicherheit für Velofahrende erhöht werden. Durch diese Massnahmen wird das Kreuzen für die Busse des öffentlichen Verkehrs wie auch LKW optimiert, wie auch der Verkehrsfluss.

Damit die Aussengastwirtschaftsflächen nicht eingeschränkt werden, werden die Bauarbeiten als sogenannte Winterbaustelle von Ende September bis Juni 2026 ausgeführt. (cm)

Special Days



1111.- Run

ERZÄHLSTUNDE
MITTWOCH, 1. OKTOBER
ORELL FÜSSLI

KIDS-EVENT
MITTWOCH, 29. OKTOBER
KÜRBISSE SCHNITZEN
VON 14 BIS 18 UHR

HALLOWEEN
FREITAG, 31. OKTOBER

**DIENSTAG-
ABEND,**
11.11.2025

**JETZT
ANMELDEN**



Botty
Verrückt
nach Schuhen!

Street One

Müller

VISILAB

**Inter
Discount**

TOM TAILOR

**IMPORT
PARFUMERIE**

coop

**coop
vitality+**

**coop
restaurant**

TALLY WEIJL
totally sexy

Fust
Und es funktioniert.

gamelife

QUALIPET
Aus Liebe zum Tier

orellfüssli

INEVO

**Mc Paper-
Land**
Papeterie- und Bürofachmarkt

Chicorée

NEWYORKER

**OCHSNER
SPORT**

**D
DOSENBACH**

H&M

S

CHRIST
Uhren & Schmuck

TORSO
Mode für Sie & ihn

Sunrise

**CUT &
COLOR**
style yourself

Agenda

Mittwoch, 1. Oktober

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Klinkinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.chur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblizi ist Leseförderung, kreatives Ausbilden und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli, Einkaufszentrum City West: Erzählstunde für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

17 – 21 Uhr, Planaterra 11: Offene Vellowerkstatt von Pro Velo Graubünden. Bei schlechtem Wetter wird sie eine Woche später nachgeholt. www.provelogr.ch

Führungen

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation» inklusive Kaffee und Kuchen. Eintritt Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–

/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Baba Shrimps bringt handgemachte Popmusik mit echten Instrumenten auf die Bühne. Tickets Fr. 35.–/25.–. www.babashrimps.ch

Theater

14.30 – 16 Uhr, zapperlot, Reichsgasse 25: Generationen Theater für 4- bis 99-jährige neugierige Menschen. Keine Theaterkenntnisse nötig. Eintritt Fr. 8.–. www.zapperlot.ch

Donnerstag, 2. Oktober

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schenke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis 10 Uhr unter 081 252 22 48 melden.

14 Uhr, Tüftellabor, Sennhofstrasse 19: Offene Werkstatt, vor allem für Elektronik, Informatik und 3D-Druck ausgerüstet. Eintritt frei. www.tueftellabor-chur.ch

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Sprach-Café Deutsch Arabisch, zwangloses Treffen und Austausch. www.kulturpunktgr.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Offene Theaterprobe für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags. Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach dann, wenn's passt. Kosten 15.– (10.– mit Kulturlegi/in Ausbildung). Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich über www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Die Pgi präsentiert das Buch «Esplorando il passato. Passeggiate archeologiche nella Svizzera italiana» von Claire Hauser Pult und Eva Carlevaro. www.pgi.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Zyt isch do» – Hommage an Liethas Lieder mit Walter Lietha, der Narrenschiff-Band und Gästen. Tickets Fr. 50.–/35.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Judith Bach spielt «Endlich, ein Stück für immer». Ein Chansonkabarett. Tickets Fr. 45.–/48.–. www.wuerth-international.com

Vorträge

18.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Wissenschaftscafé zum Thema «Digitale Lerntools: Was bringen sie?» mit Podiumsdiskussion. Eintritt frei. www.academiaaetica.ch

Freitag, 3. Oktober

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senneinsteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelkasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: Fahrt von Chur nach Arosa und zurück mit einer Whisky-Degustation und einem 3-Gang-Menü. www.rhb.ch

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Dart-Friday. www.edelweiss-tschierschen.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: True Colors – von Rachmaninow bis Cindy Lauper mit Martina Hug, Gesang, Monica Tarcsay, Geige und Simon Meier, Piano. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

20.30 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Das Orchester Chur spielt zusammen mit Christoph Pfändler (Hackbrett) Werke von Brahms, Fauré, Huber und Dvorák. Eintritt Fr. 40.–/10.–. www.orchesterchur.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Zyt isch do» – Hommage an Liethas Lieder mit Walter Lietha, der Narrenschiff-Band und Gästen. Tickets Fr. 50.–/35.–. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Senneinsteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Unboxed mit Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

Samstag, 4. Oktober

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggeli-markt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Assortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9.55 – 16.02 Uhr, Gleis 12, Bahnhof: Clà Ferrovia fährt durch die Rheinschlucht. www.cla-ferrovia.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem

der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Toms Beer Box, Untere Gasse 11: Paloma Kamikaze mischen Rock-Klassiker mit aktuellen Hits. Abendkasse 10.–.

Theater

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Sonntag, 5. Oktober

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

19 – 23 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Sunday Jam mit solidem Rap, spontanen Freestyles und fetten Beats. Eintritt Fr. 10.–. www.werkstattchur.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Diego Giacometti. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18.15 Uhr, Marsöl, Süswinkelgasse 25: Xenia Löffler und das orchester le phénix spielen Werke von Sammartini. Eintritt Fr. 45.–/25.–/10.–. www.lephenix.ch

Montag, 6. Oktober

Allgemeines

19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gemeinsam lesen, diskutieren und austauschen beim Buchtreff. Eintritt frei. Anmeldung unter www.bibliochochur.ch

Dienstag, 7. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Rosalia Jörg-Beeli zu «Little Bridge Armenien».

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@bibliochochur.ch oder rpg.grischun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.bibliochochur.ch

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kreistanzen für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Achtung Auto!». Tickets Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

20 – 21.30 Uhr, Hof: Vollmondführung durch die Gassen und über die Plätze. Mit Sagen Geschichten und Apéro. Tickets Fr. 30.–/15.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Mittwoch, 8. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10:

Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblix ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 9. Oktober

Allgemeines

9.58 – 17.04 Uhr, Gleis 10, Bahnhof: Kinderkondukteur Clà Ferrovia reist im Familienabteil des Alvr InterRegio-Zuges mit. Er erzählt von seinen neuesten Erlebnissen, spielt und löst Rätsel. www.cla-ferrovia.ch

13.30 und 15 Uhr, Sportanlagen, Grossbruggweg 6: Orientalischer Tanz für Kinder. Hallenbadeintritt. Für Kinder ab 6 Jahren. www.sportanlagenchur.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger. www.bibliochochur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Marsöl, Süswinkelgasse 25: Jam-Session mit Anna Bläsi, Andreas Ebenkofler, Vito Cadonau und Jérôme Keel. www.jazzchur.ch

Theater

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Freitag, 10. Oktober

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, stri-

cken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Jass-Abend für jedermann. www.edelweiss-tschiertschen.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Konzert mit polyphon, Weltmusik aus Berg und Tal. Eintritt frei/ Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Samstag, 11. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

11 – 16 Uhr, Bridge Club Chur, Ringstrasse 18: Der Tag der offenen Tür im Bridge Club bietet die Möglichkeit, die «Königin der Kartenspiele» kennen zu lernen. Es gibt einen Crash-Kunst, eine Show und einen Apéro. www.bridgeclub-chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 18.–/Fr. 9.–.

Konzerte

19 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Chorsinfonik «Puccini und Rossini» mit den Teilnehmenden der



Alpha Taxi Chur

+41 76 652 22 34

info@alphataxi-chur.ch



Chorwoche Chur 2025 unter der Leitung von Patrick Secchiari. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–.
www.kammerphilharmonie.ch

20 Uhr, Toms Beer Box, Untere Gasse 11: Roher Rock und Prog-Metal mit Medieval City Walls und Kahfa. Eintritt Fr. 12.–.

Theater

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Sonntag, 12. Oktober

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Leiko Ikemura. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche, St. Martinplatz 10: Benefizkonzert für Kriegsoffer in der Ukraine mit Christina Daletskia, Iis grischuns, Domchor, Arcas syncopics und Perespiv. Eintritt frei, Kollekte.

Theater

14.15 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Montag, 13. Oktober

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.bibliochochur.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Saadet Türkôz spielt zeitgenössischen Jazz und Improvisation. www.jazzchur.ch

Vorträge

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Vortrag von Philipp Krauer zur kolonialen Verflechtung Graubündens unter dem Titel «Von Geld und Gewalt. Schweizer Söldner in der niederländischen Kolonialarmee». Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter inf@kbgr.gr.ch

Dienstag, 14. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff

Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

19 – 20.30 Uhr, Literaturhaus, Herren-gasse 6: Moderierter Lesezirkel, diesmal zu Gottfried Kellers Novellensammlung mit Sebastian Helbig. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter kommunikation@lithaus.gr

Mittwoch, 15. Oktober

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblix ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Führungen

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den

Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Lesungen

20 – 22 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: In der «Lemusa-Show» gibt Samuel Herzog Einblicke in seinen fantastischen Insel-Kosmos. Eintritt Fr. 12.–/8.–. www.werkstattchur.ch

Donnerstag, 16. Oktober

Allgemeines

9.58 – 17.04 Uhr, Gleis 10, Bahnhof: Kinderkondukteur Clà Ferrovia reist im Familienabteil des Alvra InterRegio-Zuges mit. Er erzählt von seinen neusten Erlebnissen, spielt und löst Rätsel. www.cla-ferrovia.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

Führungen

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 18.–/Fr. 9.–.

Theater

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Freitag, 17. Oktober

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

17 – 21 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Der Bergflohmarkt bietet alles, was das Bergsport-Herz begehrt. Eintritt frei. www.bergflohmarkt.ch

18.45 – 22.05, Bahnhof, Gleis 2: RhB Arosa Genussexpress mit einem 3-Gänge-Menü. www.tickets.rhb.ch

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Dart-Friday. www.edelweiss-tschierschen.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Neuzzeitliche Klassik mit Reizationen im Khurer Dialekt mit Mario Giovanoli. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Samstag, 18. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

10 – 14 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Der Bergflohmarkt bietet alles, was das Bergsport-Herz begehrt. Eintritt frei. www.bergflohmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Bridge

Königin der Kartenspiele, wird weltweit gespielt, fördert soziale Kontakte und ist bestes Jogging fürs Gehirn. Einmal entdeckt, lässt Dich Bridge nie mehr los!

Jetzt reinschauen beim «Tag der offenen Tür» am 11. Oktober 2025, 10.00 Uhr–16.00 Uhr

mit Crash-Kurs und feinen Häppchen, im Bridge Club Chur, Ringstrasse 18, 2. Stock, 7000 Chur.
Oder direkt anmelden zum Anfängerkurs (Beginn: 15. Oktober) bei Susanne Kindt, E-Mail: susanne@kindt.cc, Tel. 079 895 60 34, www.bridgeclub-chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz: Der choR inter kultuR singt gemeinsam mit dem Kecskeméti Fesztivál Kórus Volksmusik aus aller Welt. Tickets Fr. 35.–/20.–. www.chorinterkultur.com

20 Uhr, Toms Beer Box, Untere Gasse 11: need2destroy lässt sich in keine Genre-Schublade pressen. Eintritt Fr. 12.–.

Theater

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

Sonntag, 19. Oktober

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von

Diego Giacometti. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich über www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Ensemble ö! spielt bei «Around Berio I» Musik aus Italien und der Schweiz in einem Dialog zwischen Sopran (Daniela Argentino) und Flöte (Riccarda Caflisch). Tickets Fr. 45.–/35.–/15.–. www.ensemble-oe.ch

Theater

16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Diven Desaster. www.theprochur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Kabarett mit dem Duo Dua – «Entspannen Sie sich». www.klibuehni.ch

Dienstag, 21. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Ivana Bendik zum Thema «Herbstfrüchte».

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kreistanzen für alle Altersgruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Der Aufreger» von und mit Claudio Zuccolini. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 22. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblix ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

12.30 – 13.30 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Rendez-vous am Mittag mit einer Führung durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

19.30 – 22 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Studi-Treff» Beim Studi-Treff im Theater Chur sind alle Studierenden herzlich willkommen. Die Theaterbar und das Haus kennenlernen oder einfach nur Zusammensein an einem gemütlichen Ort. Ohne Konsumzwang. Blick hinter die Kulissen optional möglich.

Konzerte

20 – 22 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse

9: Vent Negru spielt südaltpine Volksmusik. Eintritt Fr. 30.–/20.–. www.ventnegru.ch

Donnerstag, 23. Oktober

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung von Remo Alig durch die aktuelle Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation» für Tschent. Anmeldung an gisella.belleri@chur-reformiert.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Offene Theaterprobe für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags. Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach dann, wenn's passt. Kosten 15.– (10.– mit Kulturlegi/in Ausbildung). Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation». Eintritt frei. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Marsöl, Süsswinklgasse 25: Improvisation mit Vera Kappeler und Peter Conradin Zumthor. www.jazzchur.ch

Lesungen

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literatur am Mittag zu «Erasmus von Rotterdam» mit Martina Caluori. Eintritt frei, Anmeldung erwünscht.

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Dürrenmatts Besuch der alten Dame als Solo-Stück von Annette Windlin und Musiker Christian Wallner. 19 Uhr Parlando in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Musiktheater «Last Chance Resort – ein Reisealbum» unter der Regie von Selina Girschweiler. Tickets Fr. 35.–. www.postremise.ch



incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Tanztheater von Giovanni Netzer, «tentanz». Tickets Fr. 70.–/30.–. www.origen.ch

Freitag, 24. Oktober

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelkasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Jass-Abend für jedermann. www.edelweiss-tschierschen.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

18.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: ensemble z spielt ab-

wechslungsreiches Kammermusikprogramm mit Flöte (Ursina Brun), Geige (Rebecca Würth) und Cello (Adrian Müller). Eintritt frei, Kollekte. www.ensemble-z.ch

20 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: «Revolution of Love» mit Giora Feidman. Tickets Fr. 61.90.–.

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: «Journey in the 20th century», Klassik mit Ellada Angelina Pavlou. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Dürrenmatts Besuch der alten Dame als Solo-Stück von Annette Windlin und Musiker Christian Wallner. 19 Uhr Parlando in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Musiktheater «Last Chance Resort – ein Reisealbum» unter der Regie von Selina Girschweiler. Tickets Fr. 35.–. www.postremise.ch

Samstag, 25. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt.

Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Familien Mittag» im ganzen Haus für alle, zum Entdecken und Mitmachen. 15.00 Uhr Familienkonzert «Bilderbücher Jukebox» Alter: ab 4, Ticket Fr. 10.–.

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Objekttheater» (Figurenkreation, lebhaftes Material, DIY-Impro) mit Elia Schwaller, Szenograf. Für alle von 16-99 Jahren. Kosten 40.– (50% mit Kulturlegi, AHV, in Ausbildung). Bezahlung vor Ort. Anmeldung an: info@jungestheater.gr, www.jungestheater.gr

20 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Bündner Awards Verleihung 2025, ein Galaabend. Verliehen werden die Awards von Bündner helfen Bündnern. Tickets Fr. 45.–. www.helfen.gr

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Garagen-Punk und Punkrock mit Teenage Kings und Hukedicht. Eintritt Fr. 12.–.

Theater

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Musiktheater «Last Chance Resort – ein Reisealbum» unter der Regie von Selina Girschweiler. Tickets Fr. 35.–. www.postremise.ch

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Tanztheater von Giovanni Netzer, «tentanz». Tickets Fr. 70.–/30.–. www.origen.ch



V O L V O

Ein kleines Auto für grosse Erlebnisse.

Erlebe den neuen Volvo EX30 Cross Country.

Wenn die Natur ruft, folge ihr einfach: mit dem neuen Volvo EX30 Cross Country. Unser vollelektrischer Allrad-SUV ist geschaffen für ein Leben in Bewegung und dein perfekter Begleiter für jedes Abenteuer – auf und abseits der Strasse.

Jetzt bei uns bestellen.

 VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE/150'000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150'000 KM VOLL-GARANTIE

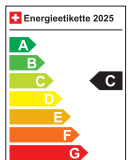
Volvo EX30 Cross Country, Twin Motor Performance, 156+272 PS/115+200 kW. Stromverbrauch gesamt: 17.5 – 18.0 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150'000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150'000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 4 Jahre/150'000 Kilometer (4 Jahre für vollelektrische Fahrzeuge, 3 Jahre für ICE/PHEV Fahrzeuge. Es gilt das zuerst Erreichte).



Emil Frey Chur

Rossbodenstrasse 10
7007 Chur

Tel. 081 286 75 75
emilfrey.ch/chur



Sonntag, 26. Oktober

Allgemeines

9.58 – 18.04, Gleis 10, Bahnhof: Clà Ferrovia reist mit dem Engadiner Dampf-Erlebniszug. www.cla-ferrovia.ch

11.30 – 17.04, Gleis 10, Bahnhof: Genussexpress durch das UNESCO-Welterbe Ruinaulta mit Schauspiel und Kulinarik. www.rhb.ch

16 – 23 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: In Viadi – Film und Tanz von Moving Mountains. Eintritt frei, Kollekte. www.werkstattchur.ch

Führungen

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Thematische Führung mit Remo A. Ali unter dem Titel «Namibias Kunst: Zwei unterschiedliche Sichtweisen». Ticket Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

19 – 20 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Leiko Ikemura. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

11 Uhr, Aula Kantonsschule Plessur: Coramor, Chur, & Cor, der Kammerchor Schwyz, singen Werke aus der heimischen und schwedischen Chorliteratur. Tickets Fr. 25.–/Fr.15.–. www.coramor.ch

Kunst

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Experimentieren und Gestalten am SonntagsAtelier. Ein kreativer Morgen mit Kunstvermittlerin Sarah Calvadetscher. Museumseintritt für Erwachsene. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

17 – 18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Musiktheater «Last Chance Resort – ein Reisealbum» unter der Regie von Selina Girschweiler. Tickets Fr. 35.–. www.postremise.ch

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Tanztheater von Giovanni Netzer, «tentanz». Tickets Fr. 70.–/30.–. www.origen.ch

20 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: «As verruckts Paar» mit der Volksbühne Chur. Tickets Fr. 20.–. www.volksbuehne-chur.ch

Montag, 27. Oktober

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Zeitgenössischer Jazz und Improvisation mit den Amiira - Curious Objects. www.jazzchur.ch

Dienstag, 28. Oktober

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Theater

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «HEY, HEY, HEY TAXI!» Musiktheater nach dem Kinderbuch von Saša Stanišić. Spritzig witzige und überraschende Geschichten vom Weggehen und Heimkommen. 13.45 Uhr «Parlando» in der Theaterbar. Alter: ab 6, Sprache: Deutsch. Familienticket Fr. 35.– für 1 Erw. und 1 Kind. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 29. Oktober

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblix ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15 – 19 Uhr, Freihof Parkplatz, Sägenstrasse: Ungezwungener Austausch mit der Stadtpolizei bei «Coffee with a Cop».

17.30 – 20.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Founders-Night 2025, Awards für junge Firmen aus Graubünden. Tickets Fr. 30.–/15.–. www.jungunternehmenforum.ch

19 – 20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Grossraubtiere mit Ohr, Hand und Herz erleben und spannenden Geschichten dazu lauschen. Eintritt frei.

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Singer-Songwriterin Mel D stellt ihr Debüt «Young Bones» vor. Eintritt Fr. 30.–/20.–. www.werkstattchur.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Natur am Abend zum Thema «Schnecken – Unterschätzte und faszinierende Schleimer». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Theater

10.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «HEY, HEY, HEY TAXI!» Musiktheater nach dem Kinderbuch von Saša Stanišić. Spritzig witzige und überraschende Geschichten vom Weggehen und Heimkommen. 13.45 Uhr «Parlando» in der Theaterbar. Alter: ab 6, Sprache: Deutsch. Familienticket Fr. 35.– für 1 Erw. und 1 Kind. www.theaterchur.ch

Donnerstag, 30. Oktober

Allgemeines

18 – 19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planater-

rastrasse 11: Wissenschaftscafé zum Thema «Zehn Jahre Seenotrettung und kein Ende in Sicht». Podiumsdiskussion zur Migration. Eintritt frei. www.academiaetica.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 18.–/Fr. 9.–.

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 18: Konzerte zu Allerseelen mit dem Ensemble Vocal Origen. Tickets Fr. 100.–/40.–. www.origen.ch

20.15 Uhr, Marsöl, Süsswinklgasse 25: Italo-Jazz mit The Mozzarellas. www.jazzchur.ch

Freitag, 31. Oktober

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterstrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

18 – 21 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Kirchen-Party trifft Jugendkeller, Gemeinsames Basteln und UV-Party. Bastelnd von leuchtenden Wunderdingen. Anmeldung unter www.chur-reformiert.ch

18.45 – 22.05, Gleis 2, Bahnhof: Arosa Genussexpress mit einem 3-Gänge-Menü. www.rhb.ch

20 – 21.30 Uhr, Kunstpol, Scharfrichtergasse 11: Zeichnen und Malen zur Darbietung von Singer-Songwriterin She aus York. www.kunstpol.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 18: Konzerte zu Allerseelen mit dem Ensemble Vocal Origen. Tickets Fr. 100.–/40.–. www.origen.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterstrasse 11: Jazzweltmusik mit Brom88. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 Uhr, Toms Beer Box, Untere Gasse 11: Rockabilly mit The Royal Rockers. Eintritt Fr. 10.–.

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN
500 Titel im Onlineshop

Bilder Brunold BUNDI Bündner Camenisch
Candrea Caviezel Chuchi Chur Chäschti
Davo Davo Davo Davo Davo Davo Davo Davo
Guldou Guldou Guldou Guldou Guldou Guldou
Kalender Kirchen Literatur
Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

publireno.ch

Bruch am Bühnenportal im Theater

Am Bühnenportal des Theater Chur haben sich Mitte September Teile der Umrandung der Bühnenfront gelöst. Proben waren dadurch vorübergehend nicht möglich. Dank rascher Massnahmen von Stadt und Theater ist der Saisonstart dennoch gesichert.

Am 10. September hat sich im Theater Chur ohne äussere Einwirkung ein Teil der massiven Verkleidung des Bühnenportals gelöst und ist während einer Probe auf die Bühne gefallen. Betroffen war das sogenannte Fries – eine schwarze Umrahmung aus Gips und Mörtel, ohne tragende Funktion. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, obwohl sich zum Zeitpunkt des Vorfalles sieben Personen im gefährdeten Bühnenbereich aufhielten. Aus



Die Bühne des Theater Chur ist nach einem Bruch an der Umrandung wieder sicher. (na)

Sicherheitsgründen wurde die Bühne umgehend gesperrt; seither konnten keine Proben mehr stattfinden.

Da das Gebäude im Jahr 1900 erbaut wurde, musste zunächst

abgeklärt werden, ob die abgebrochenen Teile Asbest enthalten. Vor Abschluss dieser Untersuchung durften weder weitere Prüfungen noch Sicherungsarbeiten erfolgen. Eine

Materialprobe wurde am 11. September in ein spezialisiertes Labor nach Zürich gebracht. Die Analyse ergab, dass die Bruchstücke kein Asbest enthalten. (cm)

Drei Bach-Kantaten

Das Bach-Ensemble des Bach-Verein Chur führt am Samstag, 1. November, um 19.30 Uhr in der St. Martinskirche Chur und am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Thusis drei weitere Kantaten auf. Da das erste Novemberwochenende sowohl auf die katholischen Feiertage Allerheiligen/Allerseelen als auch auf den Reformationstag fällt, führt der Bach-Verein Chur die Reformations-Hymne «Ein feste Burg ist unser Gott» BWV 80 und die Trauerkantate BWV 106 «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit». Diese Kantate des zum Entstehungszeitpunkt wahrscheinlich erst 22-jährigen Komponisten zählt zu seinen bedeutendsten Werken. Als Bindeglied zwischen diesen beiden sehr gegensätzlichen Kantaten fungiert BWV 139 «Wohl dem, der sich auf seinen Gott». (cm)

Singvögel machen Podcast

Im neuen «Singvögel – Podcast mit Pfiff» sprechen Nico (6. Klasse) und Samija (7. Klasse) über das, was ihnen durch den Kopf geht: Schule, Freundschaft, Streit, Langeweile, Ferien, Streiche, Zukunftsträume und alles, was sie beschäftigt. Einmal wöchentlich plaudern die beiden offen, witzig und manchmal auch nachdenklich über Themen aus ihrer Lebenswelt. Sie stellen sich gegenseitig Fragen, erzählen Geschichten aus ihrem Alltag und denken laut über kleine und grosse Dinge nach.

Jede Folge dauert rund 10 bis 15 Minuten und ist so gestaltet, dass man jederzeit einsteigen kann. Das Format lebt von der Spontaneität und Echtheit der beiden Kinder. Der «Singvögel – Podcast mit Pfiff» ist jetzt auf allen gängigen Plattformen zu hören und in der Schweiz laut Mitteilung einzigartig. (cm)

THEATER CHUR

SAME LOVE

TANZTHEATER

COMPANY MEK (BASEL)
& URBAN ARTS
ENSEMBLE RUHR

DO 06.11.25
& FR 07.11.25
jeweils 19.30

Foto: Oliver Look

Die Klimaveränderung zum Thema gemacht

Text und Bilder: Susanne Taverna

Maturandin Maya Jäger befasst sich in ihrer Maturarbeit mit dem Thema Klimaveränderung. Sie bricht dieses globale Thema auf Graubünden herunter und porträtiert auf Postern im Naturmuseum sechs Menschen, die von den Auswirkungen betroffen sind.

«Vom Klimawandel betroffen – 5 Portraits» heisst die Ausstellung, die bis zum 4. Januar im obersten Stockwerk des Naturmuseums zu sehen ist. Maya Jäger erzählt bei der Vorstellung ihrer Ausstellung, wie die Idee dazu entstanden ist. Sie ist schon länger an diesem Thema interessiert und hat sich vor einiger Zeit mit einem Klimaforscher unterhalten, um zu erfahren, was jeder Einzelne bewirken kann: «Mir ist das Thema wichtig und manchmal ist es einem nicht bewusst, wie stark die Auswirkungen schon ganz in unserer Nähe ersichtlich sind», erzählt sie. Der Klimaforscher sagte ihr, dass sie entweder versuchen könne, mit Politikern über diese Problematik zu sprechen und sie dazu bewegen, sich dafür einzusetzen. Oder dass sie grundsätzlich die Fakten zum Klimawandel be-

kanntmachen und möglichst viele Personen dafür sensibilisieren könne. Das hat sich Maya Jäger zu Herzen genommen und in den letzten Monaten zum Klimawandel weltweit, aber auch in Graubünden geforscht. Sechs Betroffene hat sie getroffen und mit ihnen gesprochen, diese Gespräche und Informationen zu Portraits verarbeitet, die nun im Naturmuseum zu sehen sind.

Skigebiet, Weinberge, SAC-Hütte

Da ist etwa Winzer Jan Luzi aus Jenins, der dank warmen und trockenen Sommern aussergewöhnlich gute Weinernten einfahren konnte. Der aber auch eine Veränderung in den Trauben und ihrem Geschmack bemerkt, sowie neue Wetterphänomene, welche die Weinreben beeinflussen. Oder Skigebiets-

Besitzer Markus Kalberer, den Maya Jäger im März im Skigebiet Sarn-Heinzenberg auf praktisch grünen Pisten getroffen hat. Die Winter werden immer kürzer, es gibt immer weniger Niederschläge. «Alles hat abgenommen: Die Schneehöhe, der Niederschlag – und gleichzeitig steigt die Schneefallgrenze immer weiter an», erzählt er Maya Jäger. Kalberer sieht langfristig wenig Zukunft für den Wintertourismus.

Roberto Costa von der SAC Chamanna da Boval beim Morteratschgletscher ist stark vom Gletscherschwund betroffen. Jedes Jahr schmelzen rund 50 Meter des Morteratschgletschers ab. Wasser und Kühlmöglichkeiten schwinden zunehmend, und es kommen immer mehr vom Gletscher verborgene Objekte zum Vorschein. Maya und Walter Stenz aus

Cabbiolo im Misox haben das Unwetter im Misox im Juni 2024 nicht miterlebt, aber die Auswirkungen. Sie erzählen von noch immer andauernden Aufräumarbeiten und grosser körperlicher und emotionaler Arbeit im ganzen Tal. Die in Chur lebende Ursula Luder hat mit Maya Jäger über die Hitze gesprochen, die immer grösser wird. Mittlerweile flüchtet Luder an Hitzetagen in höhere Lagen und wünscht sich, dass Chur mehr für ein kühleres Klima tut.

Museumsdirektor Ueli Rehsteiner zeigte sich erfreut darüber, dass Jäger sich so intensiv mit dem Thema befasste und stellte klar, dass die Klimaveränderung auf ganz viele Bereiche des Lebens Auswirkungen hat, unter anderem auch auf die Pflanzen- und Tierwelt. «Das Thema passt sehr gut ins Naturmuseum», so Rehsteiner.



Maya Jäger präsentiert ihre Maturarbeit im Naturmuseum.

Bahnhof Chur West: Halbzeit erreicht

Das Projekt Ausbau Bahnhof Chur West hat im September einen Meilenstein erreicht: Der Einbau des neuen Dreischienengleises ist gestartet.

Seit Januar 2025 wurden sämtliche Stützbauwerke südlich des Bahndamms sowie die südliche Brücke über die Raschärenstrasse und den künftigen Bahnhofplatz erstellt. Von Mitte September bis Mitte Oktober wird das neue Dreischienengleis für die Meter- und Normalspur über dem neu realisierten Gleisstrasse entlang der heuer erstellten Stützbauwerke eingebaut. Im Anschluss folgt der Bau der Rampen- und Treppenaufgänge zum neuen Mittelperron, das 2026 fertiggestellt wird. Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2026 soll der neue Bahnhof eröffnet werden.

In einer intensiven Bauphase ab Januar 2025 konnten trotz laufendem Bahnbetrieb neun Teilprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Ein Highlight war der Bau der südlichen Brücke Raschärenstrasse. Mit rund 60 Meter überspannt sie die Raschärenstrasse mit Bushaltestelle und den künftigen Bahnhofplatz von Chur West. Ein weiteres Highlight ist die Errichtung der öffentlichen Fusswegverbindung zwischen dem Bahnhof Chur West direkt zum Einkaufszentrum City West. Die Stahlbauarbeiten für den neuen Lift und der Passerelle erfolgten in der Nacht vom 27. auf den 28. August 2025. Dabei wurden in dieser Nacht der vorfabrizierte Liftturm sowie die Passerelle an ihren neuen Standort versetzt. Die neue, öffentliche Fusswegverbindung verbindet das Gebiet Comercialstrasse mit dem neuen Bahnhof Chur West und der Sommeraustasse. Zu den wichtigsten Arbeiten in diesem Jahr zählten nebst den zwei erwähnten Highlights, die rund 430 Meter langen Stützbauwerke entlang des Bahndamms, der Anschluss der südlichen Perronzugänge sowie die Erstellung der beiden Technikräume Ost und West.



Drohnenaufnahme vom Bereich Raschärenstrasse mit Installationsplatz der rund 800 m langen Baustelle Bahnhof Chur West. (Bild zVg)

Weiter befinden sich aktuell die südlichen Stützbauwerke entlang des Fuss- und Radwegs zwischen der Raschärenstrasse und der Ringstrasse in Ausführung. Parallel zu den Gleisbauarbeiten erfolgt der Werkleitungsbau im Abschnitt Ringstrasse–Technikraum West.

Herausforderungen

Die Bauarbeiten dieser Linienbaustelle wurden auf einer Länge von insgesamt 800 Meter an bis zu fünf verschiedenen Abschnitten gleichzeitig durchgeführt – und dies bei laufendem Bahnbetrieb. So musste bei Arbeiten im Gefahrenbereich der Bahn jeweils in der Nacht gearbeitet werden, um den laufenden Bahnbetrieb nicht einzuschränken sowie die Sicherheit für das Arbeitspersonal nicht zu gefährden.

Ausblick

Im Juli 2025 wurde die Hälfte des Bauprogramms erreicht. Ab Mitte September sind die Gleisbauarbeiten für das neue Dreischienengleis im Abschnitt Ringstrasse –

Waffenplatzstrasse gestartet. Die Gleisbauarbeiten dauern laut Mitteilung voraussichtlich bis Mitte Oktober 2025. Anschliessend erfolgt der Bau der Rampenaufgänge aus den Personenunterführungen Ost und West sowie die Perronzugänge ab dem neuen Bahnhofplatz. Weiter wird die alte Eisenbahnbrücke über der Raschärenstrasse abgebrochen und der Treppenaufgang von der Raschärenstrasse aufs Mittelperron erstellt. Die Arbeiten der Bausai-

son 2025 haben hohe Priorität für den pünktlichen Abschluss des Projektes. Neben technischen und logistischen Anforderungen müssen höchste Sicherheitsstandards, Umweltauflagen sowie Vorgaben zur Minimierung von Staub- und Lärmemissionen eingehalten werden. Die RhB und die Stadt Chur setzen alles daran, die Arbeiten wie geplant voranzutreiben und die Auswirkungen für Anwohnende und Reisende gering zu halten. (cm)



Die Bauarbeiten am Bahnhof Chur West schreiten zügig voran. Die neue Brücke über die Raschärenstrasse ist inzwischen fertiggestellt. (Bild zVg)



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Homerun!

Hand aufs Herz: Wer hätte gedacht, dass das modische Zepter des Winters 2025 nicht von Overknees, nicht von Daunjacken, sondern von einer schnöden Mütze geschwungen wird? Plötzlich gilt: Was jahrelang auf Männerköpfen, Sportplätzen und in Teenie-Zimmern herumlag, ist jetzt das heißeste Accessoire des Winters – die Baseball-Cap. Lange Zeit galten Baseball-Caps als das kleine Schwarze der Sportbekleidung: Praktisch, unprätentiös, ein bisschen rebellisch. Diesen Winter erhält das gute Stück ein luxuriöses Material-Upgrade: Tadaaaa, die Kaschmir-Cap ist da! Und der kometenhafte Aufstieg vom Stadion in den Stil-Olymp ist ihr somit sicher!

Die Kaschmir-Cap ist die Antwort auf alles, was wir bisher für lässig hielten. Wollmütze? Macht die Frisur platt. Stirnband? Sieht nach Skiurlaub 1989 aus. Pelzmütze? Sorry, aber Moskau ruft. Die Kaschmir-Cap dagegen kombiniert Nonchalance mit purem Luxus: Streetstyle trifft Streicheleinheit. Die Cap fühlt sich auf

dem Kopf an wie ein zarter Spa-Besuch, flauschig weich und verwöhnend, während sie nach Aussen einen absoluten «zu cool für diese Welt»-Vibe aussendet.

Falls Sie sich jetzt fragen, wann sie eine solche Cap tragen könnten, dann lautet die Antwort ganz profan: Immer! Denn eine Kaschmir-Cap verhält sich wie eine gute Freundin: Sie passt zu allem, ist nie zu laut, aber immer da, wenn man sie braucht. Bad-Hair-Day? Cap drauf, fertig. Freizeitlook? Langer Wollmantel und Sneaker – hello busy NY-Lady! Im Office? Kombiniert mit Blazer vermitteln Sie die Attitüde «Ich bin hier die Chefin, aber mit Humor.» Sogar mit Jogginghose geht die Cap durch – solange man dazu Lippenstift trägt! Aber das versteht sich von selbst, oder? Also Ladies: Wer in diesem Winter einen Homerun landen will, der wagt sich an den Trend der Stunde und setzt sich eine Baseball Cap auf den Kopf – denn die It-Bag des Winters baumelt nicht am Arm, sie sitzt auf dem Kopf! Strike!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Starker Semesterstart bei FHGR und PH

Die beiden Schulen Fachhochschule Graubünden und Pädagogische Hochschule Graubünden sind beide mit über 600 neuen Studierenden ins neue Schuljahr gestartet.

688 neue Studierende nehmen nach dem Sommer ihr Studium an einem der 20 Studienangebote an der Fachhochschule Graubünden (FHGR) auf. Die einzigartigen Studiengänge der Fachhochschule locken 80 Prozent ausserkantonale Studierende nach Graubünden. Mit dem heutigen Studienstart feiert der Studiengang Sport Management ausserdem Jubiläum und begrüsst den zehnten Jahrgang.

Mit 688 neuen Studierenden bezeichnet die FH Graubünden zum Semesterstart die drittmeisten Studienanfängerinnen und -anfänger ihrer Geschichte. Trotz eines Rückgangs von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr, bleibt die Anzahl Studierender gesamthaft stabil, was die Attraktivität eines Studiums an der FH Graubünden unterstreicht. So sind für das Herbstsemester insgesamt rund 2000 in Bachelor- und konsekutiven Masterstudierenden eingeschrieben – was einem neuen Rekord entspricht.

Konkret beginnen heute 562 junge Leute ihr Studium in einem der Bachelorangebote der FH Graubünden. 126 neue Studierende haben sich für ein konsekutives Masterstudium eingeschrieben. Mit dem diesjährigen Studienstart begrüsst die FH Graubünden

auch 80 angehende Sportmanagerinnen und -manager. Sie alle werden auf vielfältige Aufgaben im Hintergrund des Sportgeschehens vorbereitet – von der Analyse von Sportorganisationen über die Entwicklung von Marketingkonzepten bis hin zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Rund 250 Absolventinnen und -Absolventen sind bereits in Sportverbänden, im Sportmarketing und -sponsoring, in Vereinen sowie der Medien-, Kommunikations- und Eventbranche tätig.

635 Schüler an der PH

An der Pädagogischen Hochschule Graubünden sind 635 Studierende ins neue Semester gestartet, davon 210 neue Studierende. «Wir freuen uns sehr über das grosse Interesse», sagt Reto Givel-Bernhard, Rektor der PH Graubünden, «aktuell studieren an der PH Graubünden mehr Studierende als je zuvor.»

Mit 375 Personen verzeichnet der Bachelorstudiengang Primarschule (1.–6. Klasse) am meisten Studierende (Neueintritte: 122), gefolgt vom Bachelorstudiengang Kindergarten und Primarschule (1.–2. Klasse) mit 97 Personen (Neueintritte: 28). Von den angehenden Lehrpersonen absolvieren insgesamt 341 Studierende ihr Studium auf Deutsch, 56 auf Italienisch, 29 auf Deutsch und Italienisch sowie 46 auf Deutsch und Romanisch. (cm)



Grosser Andrang auf die Angebote der Hochschulen in Chur. (Bild PHGR)

Wie weiter im Detailhandel?

In einer aufwändig konzipierten Befragung von über 1500 Konsumentinnen und Konsumenten wurden in der Region Plessur die Einkaufsgewohnheiten und Wünsche hinsichtlich des lokalen Detailhandels erhoben. Dabei wurden die Sortimentsvielfalt und die Servicequalität als zentrale Handlungsfelder identifiziert.

Die Region Plessur hat gemeinsam mit der Stadt Chur, der Gemeinde Arosa und der IG Handel Chur eine wegweisende Studie zum Detailhandel durchführen lassen. Die von der Fachhochschule Graubünden erarbeitete Untersuchung liefert erstmals fundierte Erkenntnisse über die Kundenperspektive im regionalen Retail-Handel und zeigt konkrete Massnahmen zur Stärkung der Einkaufsstandorte Chur und Arosa auf. Der Detailhandel in der Region Plessur steht – wie in vielen Landesteilen – vor grossen Herausforderungen. Ladenschliessungen, verstärkter On-

line-Handel und Einkaufstourismus haben in den vergangenen Jahren mediale Aufmerksamkeit erregt und für Diskussionen gesorgt. Gleichzeitig fehlten bislang systematische Erkenntnisse darüber, wie die Konsumentinnen und Konsumenten den lokalen Handel wahrnehmen und welche Bedürfnisse sie haben. Diese Lücke schliesst nun die vorliegende Detailhandels-Studie, deren Befragungen zwischen März und Juni 2025 durchgeführt wurden.

Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild des Einkaufsverhaltens in der Region. In Chur zeigt sich eine ausserordentlich hohe Einkaufsfrequenz: 69 Prozent der Befragten kaufen mindestens ein- bis zweimal pro Woche ein, weitere 13 Prozent sogar täglich. Dies unterstreicht die zentrale Versorgungsfunktion der Stadt für die Region. Bemerkenswert ist auch, dass der Einkaufstourismus ins grenznahe Ausland mit 8.9 Prozent deutlich unter dem

Schweizer Durchschnitt von 25 Prozent liegt. Die Studie offenbart jedoch auch klare Verbesserungspotenziale. Sowohl in Chur als auch in Arosa wünschen sich die Konsumentinnen und Konsumenten vor allem eine grössere Sortimentsvielfalt und neue Marken. Auch bei der Servicequalität und dem Preis-Leistungs-Verhältnis sehen die Befragten Optimierungsbedarf. Weiter zeigt sich, dass die Zufriedenheit bei der Parkplatzsituation in Chur leicht unter den Erwartungen liegt, jedoch kein übergeordnetes Anliegen ist (Wichtigkeit 3.12 vs. Zufriedenheit 2.96). Sowohl in Chur als auch in Arosa stehen die Sortimentserweiterung und die Aufenthaltsqualität im Zentrum. Übergreifend für die gesamte Region Plessur empfiehlt die Studie eine verstärkte Kooperation zwischen den Akteuren, ein gemeinsames regionales Marketing sowie die Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen. (cm)



TSCHENT FÜR ALLE GENERATIONEN



FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG IM FORUM WÜRTH CHUR

«NAMIBIA - KUNST EINER JUNGEN GENERATION»

Namibia ist ein junges Land – es erlangte seine Unabhängigkeit 1990, also vor 35 Jahren. Entsprechend ist es junge Kunst. Wir erhalten einen überraschenden Einblick in Themen und Ausdrucksweisen von Künstler:innen, die zur Zeit der Unabhängigkeit geboren wurden und eine soziale und politische Zugehörigkeit teilen.

Wir dürfen uns freuen auf Einblicke in ein Land im südlichen Afrika, das seinen Weg aus der Kolonialisierung in einen eigenständigen Staat geschafft hat.

Wir laden Sie ein zu einer Führung im Forum Würth mit anschliessendem Zvieri. Anmeldung bis Dienstag, 21. Oktober 2025 an: gisella.belleri@chur-reformiert.ch Telefon 081 353 59 00

**Donnerstag,
23. Oktober 2025**
14-16 Uhr | Forum Würth
Aspermontstr. 1 | Chur

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



139 neue Churer Bürger begrüsst

Mitte September konnte die Bürgergemeinde im «B12» 81 neue Bürgerinnen und Bürger begrüssen. 56 Erwachsene und 25 Kinder waren anwesend, um den symbolischen Bürgerbrief aus den Händen von Bürgermeisterin Andrea Thür-Suter und Kommissionsmitglied Daniel Lütscher entgegenzunehmen. Sandra Adank, Präsidentin der Einbürgerungskommission, richtete herzliche Willkommensworte an die neuen Churerinnen und Churer. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der Churer Stimmwerkbande. Die Bürgerbriefübergabe markiert den feierli-



Feierliche Übergabe des Bürgerbriefs durch Bürgermeisterin Andrea Thür-Suter. (Bild Susanne Taverna)

chen Abschluss des Einbürgerungsverfahrens. Insgesamt wurden in diesem Jahr 139

Personen (98 Erwachsene und 41 Kinder) in das Churer Bürgerrecht aufgenommen. (cm)

Tanzend die Liebe erfahren

Text: Susanne Taverna

«Same Love» – Choreograf Muhammed Kaltuk bringt seine Fragen zur Liebe in Familie und Freundeskreis mit seiner Kompanie MEK auf die Bühne. Der Tanz ist seine bevorzugte Sprache dazu.

Mit 16 hat Muhammed Kaltuk, der in Basel aufgewachsen ist, angefangen zu tanzen. Er sah damals einen Hip-Hop-Battle in einem Jugendhaus, und war sofort gefangen von dieser Art der Bewegung. Tanzen begleitet ihn seither durchs Leben, «ich kann mich viel besser im Tanz ausdrücken als im Sprechen», meint er bei einem Interview. Als er dann auch noch die Theaterwelt entdeckte, die Raum und Zeit bietet, um eine Geschichte zu erzählen, da war er an jenem Punkt angekommen, der ihn bis heute fasziniert. Mittlerweile hat er mit der Kompanie MEK eine eigene Tanzkompanie und sie treten mit ihren Stücken in der ganzen Welt auf.

Kaltuk befasst sich als Choreograf mit sehr persönlichen Themen. Bei «Same Love», das am 6. und 7. November im Theater Chur zu sehen sein wird, hat er sich mit den verschiedenen Facetten der Liebe befasst. Es geht hier um die Liebe, wie sie in Familien gelebt wird, oder im Freundeskreis. Kaltuk stellte fest, dass es viele verschiedene Strukturen gibt, die auf der Liebe zueinander basieren. «Je älter ich werde, desto mehr beschäftigt ich mich auch damit,



Getanzte Gefühle und Beziehungen bei «Same Love».

wie ich gelernt habe zu lieben, welche Rollen ich eingehe und wie ich diese weiter gebe», erzählt er. «Kann ich dem treu sein, was meine Eltern erwarten?» ist etwa eine der Fragen, die ihn umtreibt. Und auch, «was erwarten meine Friends von mir in diesem Bereich?» Gemeinsam mit den Tänzerinnen und Tänzern der Kompanie MEK hat er ein Stück entwickelt, das auf die vielen verschiedenen Arten der Liebe eingeht, auf die Auswirkungen, die sie auf Beziehungen und auf die Zukunft hat. Alles mit der



Muhammed Kaltuk tanzt, seit er 16 ist. Seine Choreografien sind sehr persönlich. (Bild Muriel Rieben)

Das läuft im Oktober

Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Oktober, jeweils 19.30 Uhr: «Zyt isch do» ist eine Hommage an Walter Liethas Lieder. Lietha tritt zu seinem 75. Geburtstag mit seiner Narrenschiff-Band und diversen Gästen auf. Darunter Bonaparte, Stephan Eicher, Sophie Hunger, Michael von der Heide, Max Lässer, Fatima Dunn und Andrea Caprez. Um 19 Uhr gibt es jeweils ein Vorgespräch zur Aufführung, «Parlando» in der Theaterbar.

Mittwoch, 22. Oktober, 19.30 Uhr: Beim Studi Treff sind alle Studierenden willkommen, die Theaterbar und das Haus kennenzulernen. Um Anmeldung wird gebeten, spontanes Teilnehmen ist aber auch möglich.

Donnerstag, 23. und Freitag, 24. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr: Schauspielerin und Regisseurin Annette Windlin zeigt Friedrich Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame» als Solostück, begleitet von Musiker Christian Wallner. Um 19 Uhr gibt es jeweils ein Vorgespräch zur Aufführung, «Parlando» in der Theaterbar.

Sonntag, 26. Oktober, 14 Uhr: Familien nach Mittag, Klein und Gross können sich zusammen mit Schauspielerinnen, Tänzern und Musikerinnen im Spielen, Tanzen, Singen und Musizieren ausprobieren. Um 15 Uhr gibt es ein Familienkonzert in der Theaterbar.

Dienstag, 28. Oktober, 10.15 und 14.15 Uhr, Mittwoch, 29. Oktober, 10.15 Uhr: Musiktheater mit dem Ensemble La Grenouille aus Biel. Eine Reise mit dem Taxi zu Drachen, Zwergen oder Piratinnen steht an. Für Besucherinnen und Besucher ab 6 Jahren.

Mittwoch, 29. Oktober, 18 Uhr: Als Einstimmung zum Tanzabend «Same Love» von Muhammed Kaltuk lädt das Theater zu gemeinsamem Lesen verschiedener Texte zum Thema Männer und Männlichkeit in der Theaterbar ein. Gelesen wird «Liebe Jorinde ...» von Mareike Fallwickel.

Hoffnung auf weniger Zerrissenheit und etwas Besserem in der Zukunft. Kaltuk sagt, dass er beim kreieren des Stückes noch mittendrin war, in dieser Gefühlswelt. So ist eine sehr persönliche Choreografie entstanden, welche die Vielfalt der Liebe zeigt. Getanzt wird eine Fusion von vielen Stilen, in der Bühnenvision des Stückes sind zwölf Personen dabei. Seit einem Jahr bereits tourt die Kompanie MEK gemeinsam mit dem Urban Arts Ensemble Ruhr mit «Same Love» durch die Welt, auch in Ghana ist sie bereits aufgetreten. Das war sehr spannend, sagt Kaltuk, da die Familien dort ganz andere Traditionen haben, und die Liebe sich dort sehr stark zeigt.

Muhammed Kaltuk selber steht gerade am Beginn eines neuen Wegabschnitts, wie er erzählt. Er wird ab dem August 2026 die Tanzkompanie am Musiktheater am Revier in Gelsenkirchen übernehmen. «Ich bin mega hap-



Bis zu zwölf Personen stehen bei «Same Love» auf der Bühne.

py, die Zusammenarbeit mit dem neuen Intendanten ist toll», so Kaltuk. Natürlich wird er neben diesem fixen Engagement weiterhin mit der Kompanie MEK touren, in den kommenden Monaten wird er das Stück unter anderem noch in Uganda und

Tanzania zeigen. Doch erst ist jetzt Chur auf dem Programm. An beiden Abenden wird Kaltuk vor der Aufführung bereits dem Publikum beim «Parlando» begegnen, und das Stück vorstellen. Das ist übrigens auch ein Punkt, der ihn bei seinem letzten

Chur-Besuch mit dem Stück «Father Politics» begeistert hat: «Das Publikum war mega cool, die Reaktionen waren super», sagt er. «Der Auftritt hat mir mega Spass gemacht.» Chur sei sehr offen für den Tanz und das Geniesse er.

Sammlung Ulmberg im Kunstmuseum

Nach dem negativen Entscheid zum Erweiterungsbau des Kirchner Museums durch die Stimmbewölkerung der Gemeinde Davos haben sich im Bezug auf die Sammlung Ulmberg neue Perspektiven für das Bündner Kunstmuseum in Chur ergeben. Im Austausch mit dem Sammler wurde vereinbart, dass 73 Werke namhafter Künstlerinnen und Künstler dem Bündner Kunstmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

Die Sammlung Ulmberg umfasst herausragende Werke der klassischen Moderne und gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen ihrer Art in Europa. Sie umfasst Werke von Künstlern und Künstlerinnen, die eng mit Ernst Ludwig Kirchner und der expressionistischen Bewegung verbunden sind, darunter Max Beckmann, Emil Nolde, Lyonel Feininger



Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Kunstsammler Uwe Holy, Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum und Sabine Kaufmann, Präsidentin Stiftung Bündner Kunstsammlung bei der Besiegelung der Dauerleihgabe (v.l.). (Bild Yanik Bürkli)

oder Louise Bourgeois sowie Werke der klassischen Moderne. Ergänzt wird die Sammlung durch bedeutende Werke der konkreten Kunst und der Kunst der Gegenwart. Aufgrund des gescheiterten Erweiterungs-

projekts des Kirchner Museums in Davos können die Werke nicht wie ursprünglich geplant dort ausgestellt werden. In enger Abstimmung mit dem renommierten Kunstsammler Uwe Holy wurde nun eine neue

Lösung gefunden. Der Sammler stellt dem Bündner Kunstmuseum 73 Werke als Dauerleihgabe zur Verfügung. Das Depositum beginnt mit dem Tod des Sammlers und soll dem Bündner Kunstmuseum für mindestens 20 Jahre zur Verfügung stehen. Rund ein Drittel der Sammlung soll permanent gezeigt oder als Unterleihgabe dem Kirchner Museum Davos zur Verfügung gestellt werden. Neben der Dauerleihgabe durfte der Kanton Graubünden beziehungsweise das Bündner Kunstmuseum eine bedeutende Schenkung aus der Sammlung Ulmberg entgegennehmen. Es handelt sich um das Gemälde Alphütten und Tinzehorn, ein Ölgemälde des Künstlers Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Ab Ende 2026 wird dieses Werk die bestehende Kunstsammlung des Museums bereichern. (cm)



Fachhochschule
Graubünden

Infotage Chur
23.10.2025 &
25.10.2025

A person stands on a grassy mountain peak covered in purple flowers, with their arms raised in a gesture of triumph or joy. Behind them, a large, semi-transparent 'YES!' is superimposed over the landscape. The background features rolling mountains under a sky with soft, golden light, suggesting a sunrise or sunset.

YES!

Ein Studium wie ich.

Jetzt anmelden
fhgr.ch/infotag



Bilden und forschen. **graubünden**